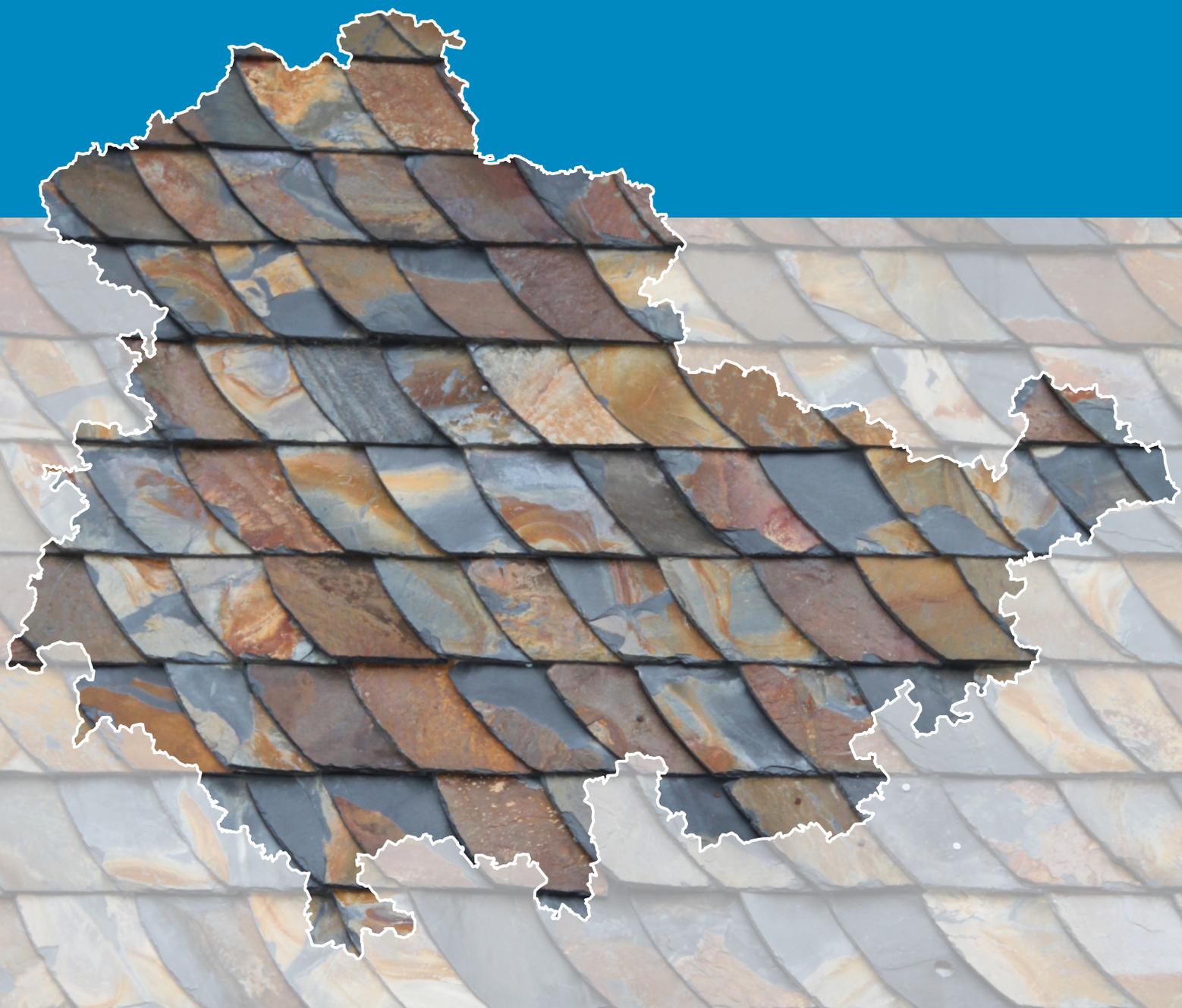




Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2016 und 2017



Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2016 und 2017

Schriftenreihe des
Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Nr. 118

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Impressum:

Schriftenreihe des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Nr. 118

Herausgeber: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
07745 Jena
Tel.: +49 361 57 3942 000
Fax: +49 361 57 3942 222
E-Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de
Internet: <http://www.thueringen.de/th8/tlubn/>

Inhaltliche Erarbeitung: Abteilung Geologie und Bergbau

Dipl.Geol. Angela Nestler
Dipl.Ing. Geowiss. Andreas Schumann
Dipl.Geophys. Ina Pustal

Titelbild: Schieferverkleidete Hauswand in der Gemeinde Probstzella

Druck: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz

Jena, im August 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse	4
1.1 Einleitung	4
1.2 Hinweise zu den erhobenen Daten	5
1.3 Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen	6
1.4 Die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen im gesamtdeutschen Vergleich	10
1.5 Rohstoffgewinnung und Rohstoffbedarf	12
1.5.1 Thüringen im Überblick	12
1.5.2 Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen	15
1.5.3 Thüringer Planungsregionen	18
1.6 Rohstoffexport	21
1.7 Flächeninanspruchnahme	21
1.8 Literatur	23
2. Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2016 und 2017	24
2.1 Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht	24
2.2 Planungsregion Nordthüringen	28
2.3 Planungsregion Mittelthüringen	34
2.4 Planungsregion Südwestthüringen	40
2.5 Planungsregion Ostthüringen	46
3. Verzeichnis der Gewinnungsstellen der Steine-Erden-Rohstoffe	52
3.1. Kiessand	52
3.2. Sand/Sandstein	53
3.3. Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	54
3.4. Hartgestein (silikatisch) für die Herstellung von Schotter und Splitt	55
3.5. Werk- und Dekorationsstein	55
3.6. Grobkeramische Rohstoffe	56
3.7. Gips- und Anhydritstein	56
3.8. Zementrohstoffe (Kalkstein, Ton- und Schluffstein, Sandstein)	56
3.9. Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke	57
3.10 Dolomitstein und Kalkstein (Industriekalkstein) für spezielle Einsatzzwecke	57
3.11 Tonschiefer für die Herstellung von Brech- & Mahlprodukten, Leichtzuschlagstoffen	57
3.12 Weitere Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke: Quarzsand und Torf	57

Tabellen im Text

Tab. 1	Übersicht der vertretenen Rohstoffgruppen oberflächennaher Steine- und Erden-Rohstoffe innerhalb der erdgeschichtlichen Systeme in Thüringen	6
Tab. 2	Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2017	12
Tab. 3	Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2017	13
Tab. 4	Pro-Kopf-Verbrauch der einzelnen Rohstoffgruppen in Thüringen 2016 und 2017	13
Tab. 5	Prozentualer Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen 2016 und 2017	14
Tab. 6	Entwicklung des Rohstoffbedarfs in Thüringen von 1994 bis 2017 in Mio. t mit Jahr der maximalen und der minimalen Förderung)	15
Tab. 7	Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2017	17
Tab. 8	Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen	19
Tab. 9	Rohstoffexport (nach Rückmeldungen) 2016 und 2017 unterteilt nach den Ausfuhranteilen pro Planungsregion für alle Rohstoffe sowie die Massenbaurohstoffe	21
Tab. 10	Flächenanteil rechtlich genehmigten Feldern 2016 und 2017 in Thüringen	
Tab. 11	Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen bezogen auf die Fläche der Planungsregion	21 22
Tab. 12	Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen	22
Tab. 13	Anzahl der nach jeweiligem Recht genehmigten Flächen im Erfassungszeitraum	23

Abbildungen im Text

Abb. 1	Übersichtskarte des Potenzials oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen	9
Abb. 2	Anteil der Fördermengen ausgewählter Rohstoffgruppen in Thüringen an der Gesamtförderung Deutschlands	10
Abb. 3	Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2017	11
Abb. 4	Rohstoffgewinnung in Thüringen 2017 nach Rohstoffgruppen	14
Abb. 5	Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2017 nach Rohstoffgruppen	16
Abb. 6	Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien	17
Abb. 7	Darstellung der Fördermengen und Anteile der Rohstoffgruppen für 2017 nach Planungsregionen	20

1. Rohstoffgeologische und lagerstättenwirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Einleitung

Die vorliegende Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse schreibt die seit 1994 durch den Geologischen Landesdienst Thüringens (jetzt: Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz → TLUBN) erhobenen lagerstättenwirtschaftlichen Daten für die Jahre 2016 und 2017 fort. Sie ist das Resultat aus direktem Kontakt zwischen den genehmigenden Behörden und den Betreibern von Gewinnungsstellen, stellt die Förderdaten und Flächeninanspruchnahme aller Bergbaubetreiber im Freistaat Thüringen dar und dokumentiert den Abbau nach Rohstoffgruppen und die Flächeninanspruchnahme in den Landkreisen, Planungsregionen und Gesamthüringen. Neben den Daten für die unter Bergrecht stehenden Gewinnungsfelder gehen mit der gesamtheitlichen Erhebung auch die der nach Bau-, Immissionsschutz- und Wasserrecht genehmigten Gewinnungsstellen (Grundeigentümergebühren) in die Auswertung ein.

Mineralische Rohstoffe sind eine wichtige Grundlage der Wirtschaft und somit eine Basis der gesellschaftlichen Entwicklung. Sie stehen als primäre Produkte am Beginn vieler Wertschöpfungsketten. Bestehende sowie potenzielle neue Abbaustellen treffen jedoch oftmals auf andere Raumnutzungen und Interessen. Daher ist eine langfristige, nachhaltige und vor allem bedarfsunabhängige Rohstoffsicherung zwingend notwendig. Zugleich richtet sich die Rohstoffgewinnung nach der Konjunktur und erfolgt in einem dem entsprechenden Umfang.

Detaillierte Kenntnisse über das vorhandene Rohstoffpotenzial, die Erhaltung seiner Verfügbarkeit und die effektive Nutzung der gewonnenen Rohstoffe sind von grundlegender Bedeutung für eine ausgewogene Rohstoffsicherung und -gewinnung. Da der Rohstoffsektor durch die ihm innewohnende Dynamik aus Abbaufortschritt und Flächenveränderungen gekennzeichnet ist, sind zwei Faktoren wesentlich: die geologischen und rohstoffgeologischen Fachdaten sowie die Abbau- und Produktionszahlen und der damit verbundene Zuwachs an Wissen über die Abbaustelle in ihrer räumlich-zeitlichen Entwicklung. Die bedarfsgerechte und verbrauchernahe Versorgung mit Rohstoffen, die vorrangige Sicherung ihrer Verfügbarkeit und ein nachhaltiger Umgang mit ihnen stützen sich vor allem auf robuste und fortlaufend erhobene und analysierte Daten. Vor diesem Hintergrund leistet die vorliegende lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse seit ihrem ersten Erscheinen im Jahr 1995 kontinuierlich einen Beitrag.

Neben der Kenntnis über die natürliche Verbreitung der Rohstoffe und der Sicherstellung ihrer Gewinnbarkeit spielen immer auch Ideen und Ansätze zu Nachhaltigkeit, Substitution und Recycling eine Rolle. Für einige Rohstoffgruppen bestehen Ersatzmöglichkeiten, andere Rohstoffgruppen lassen sich nach derzeitigem Stand der Technik nicht oder nur sehr bedingt substituieren. Auch recycelte Produkte ersetzen nur in einem begrenzten Umfang die primären mineralischen Baurohstoffe. Gemäß Thüringer Ausführungsgesetz zum Kreislaufwirtschaftsgesetz (THÜRAGKRWG, 2017) besteht die Verpflichtung der öffentlichen Hand, bei Baumaßnahmen nach Möglichkeit bevorzugt Produkte aus Bau- und Abbruchabfällen einzusetzen. Hierfür leistet der Bergbau seinen Beitrag, indem zum Versatz von Hohlräumen/Restlöchern oder zur Abdeckung der Kalihalden vorrangig „Bau- und Abbruchabfälle“, bestehend aus „Bauschutt“ und „Boden, Steine und Baggergut“, verwendet werden (THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, 2018).

Tiefliegende Rohstoffe sind nicht Gegenstand der vorliegenden lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse. Neben dem aktiven Bergbau auf Kali- und Steinsalz, Sole und Erdgas sind noch untertägige Potenziale von Tonschiefer (Dachschiefer) sowie den Industriemineralen Fluss- und Schwerspat in Thüringen vorhanden, die derzeit jedoch nicht Ziel bergbaulicher Aktivitäten sind. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass im Auftrag des TLUBN Steckbriefe der tiefliegenden Rohstoffe in Thüringen erarbeitet werden. Die Steckbriefe für Dachschiefer (2014) und Kalisalze (2015) liegen vor. Die Steckbriefe für Flussspat und Schwerspat befinden sich in Bearbeitung und werden 2020 zur Verfügung stehen.

1.2 Hinweise zu den erhobenen Daten

- Die Förderdaten sowie die Angaben zur Flächeninanspruchnahme wurden von den zum Erhebungszeitpunkt (2018) noch getrennt operierenden Behörden Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) und Thüringer Landesbergamt (TLBA) erhoben (seit 01.01.2019 gemeinsam im TLUBN).
- Die Angaben der Fördermengen beziehen sich auf die Rohgesteinsförderung ohne Abraum. Es können geringfügige Ungenauigkeiten durch Auf- oder Abrunden auftreten.
- Aus Datenschutzgründen werden bestimmte Fördermengen entweder nur für Gesamthüringen oder zusammengefasst für die jeweilige Planungsregion angegeben.
- Die Beteiligung und Rückmeldung der angefragten Betreiber sind erfahrungsgemäß sehr gut. Mitunter erfolgt jedoch - trotz mehrmaligem Anfragen - keine Rückmeldung bei Betreibern, die nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigte Felder betreiben. Da es sich bei diesen Betreibern um freiwillige Angaben handelt, ist nicht ausgeschlossen, dass die tatsächlich geförderte Menge an Rohstoffen im Freistaat noch höher ist. Eine weitere Erfahrung ist, dass die Betreiber von Gewinnungsstellen mit Haupt- und Nebenrohstoffen nur eine zusammengefasste Förderzahl melden und somit die Differenzierung nach Rohstoffgruppen nicht möglich ist. Scheitern Bemühungen derlei Fragen zu klären, wird die gemeldete Förderzahl dem Hauptrohstoff zugeschlagen.
- Den Angaben zu Flächengrößen der nach Bergrecht verliehenen Bergwerks- und Bewilligungsfelder sowie Felder Alten Rechts liegen die Flächenausweisungen in den Verleihungsurkunden zugrunde. Abweichend von den vorgenannten Feldern sind Abbaufelder für grundeigene Bodenschätze (Bergrecht) in der Regel nicht durch Koordinaten begrenzt, sondern orientieren sich an Flurstücksgrenzen. Die Angaben dazu basieren auf Auskünften des ehemaligen Thüringer Landesbergamtes (jetzt: TLUBN) bzw. der Gewinnungsbetriebe.
- Für die nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigten Felder wurde die Flächengröße aus den Genehmigungsunterlagen, durch Befragungen der genehmigenden Behörden bzw. Gewinnungsbetriebe oder auf der Grundlage der räumlich-graphischen Flächendarstellung ermittelt.
- Bei den Angaben zu den genehmigten Feldern mit Status „in Abbau“ gilt: Bei in Betrieb befindlichen Gewinnungsstellen mit mehreren Teilfeldern wird unabhängig vom Stand des Abbaus einzelner Teilfelder (alle oder nur eines zur Gewinnung genutzt) die Gewinnungsstelle insgesamt als „in Abbau“ angeführt

An dieser Stelle soll allen Bergbautreibenden Thüringens für die Überlassung ihrer Daten zur Erstellung der vorliegenden lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse herzlich gedankt sein!

1.3 Die oberflächennahen Steine- und Erden-Rohstoffe im Freistaat Thüringen

Die vielfältige Geologie Thüringens spiegelt sich in der Mannigfaltigkeit der auftretenden Gesteinsarten wider. Daraus resultieren die in Abb. 1 dargestellten Verbreitungsgebiete potenziell nutzbarer Gesteine im Freistaat, in denen jedoch **nur in Teilen abbauwürdige Verhältnisse** zu erwarten sind. Die vorkommenden oberflächennahen mineralischen Rohstoffe im Freistaat Thüringen können folgenden Rohstoffgruppen zugeordnet werden:

- Kiessand,
- Sand/Sandstein,
- Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt,
- Werk- und Dekorationsstein,
- Grobkeramische Rohstoffe (Tonschiefer, Ton- und Schluffstein sowie Ton und Schluff),
- Gips- und Anhydritstein sowie
- Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke:
 - Zementrohstoffe,
 - Industriekalkstein,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen,
 - Tonschiefer zur Herstellung von Brech- und Mahlprodukten,
 - Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke,
 - Quarz- und Feldspatsand,
 - tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke und
 - Torf.

Im Folgenden werden immer wieder die sogenannten **Massenbaurohstoffe** erwähnt. Unter diesem Begriff werden die Rohstoffgruppen Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt und Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt zusammengefasst.

Die nutzbaren Rohstoffgruppen sind an bestimmte stratigraphische Horizonte gebunden. Einen Überblick darüber, welche Rohstoffgruppe in welchem System der Erdgeschichte in Thüringen vorkommt, gibt Tab. 1.

Tab.1: Übersicht der Rohstoffgruppen oberflächennaher Steine- und Erden-Rohstoffe Thüringens innerhalb der erdgeschichtlichen Systeme

System	Rohstoffgruppen (oberflächennahe Steine- und Erden-Rohstoffe)
Quartär	Kiessand, Sand/Sandstein, Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe, Industriekalkstein, Torf
Tertiär	Kiessand, Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe, Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt
Kreide	<i>keine Rohstoffe in Thüringen</i>
Jura	Grobkeramische Rohstoffe
Trias	Sand/Sandstein, Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe, Zementrohstoffe, Quarz- und Feldspatsand, Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (tonige Gesteine)
Perm	Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt, Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein, Gips- und Anhydritstein, Industriekalkstein, Dolomitstein für spezielle Einsatzzwecke
Karbon	Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe, Tonschiefer zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen, Tonschiefer zur Herstellung Brech- und Mahlprodukten

System	Rohstoffgruppen (oberflächennahe Steine- und Erden-Rohstoffe)
Devon	Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt, Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein
Silur	Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe
Ordovizium	Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein, Grobkeramische Rohstoffe, Tonschiefer zur Herstellung Brech- und Mahlprodukten
Kambrium	Werk- und Dekorationsstein, Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt
Ediacarum	Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt, Werk- und Dekorationsstein

Nutzbare Vorkommen oberflächennaher Steine- und Erden-Rohstoffe sind folglich an die Regionen geknüpft, in denen die erdgeschichtlichen Systeme verbreitet sind. Hierzu eine kompakte Übersicht:

- Mächtige Lagerstätten von **Kiessanden** des Pleistozäns (Quartär) sind in der Goldenen Aue, im Helme-Unstruttal östlich des Kyffhäusers und im Werratal südwestlich und nordwestlich des Thüringer Waldes vorhanden und durch die Auslaugung des Zechsteinsalinars im tieferen Untergrund entstanden. Weitere größere Vorkommen sind im Geratal nördlich von Arnstadt und Erfurt, im Unstruttal bei Sömmerda sowie im Raum Gotha anzutreffen. Große lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung besitzen auch die Kiessande der konglomeratisch ausgebildeten Fulda-Folge des Zechsteins (Oberperm) in der Zeitz-Schmöllner-Mulde und südlich von Gera sowie die glazifluvialen und die tertiären fluvialen Kiessande im Raum Altenburg.
- **Sande** fallen im Wesentlichen bei der Aufbereitung von Kiessanden an. Zusätzlich stehen zur Sandherstellung auch mürbe **Sandsteine** des Buntsandsteins (Trias) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und im Südwestthüringischen Triasgebiet sowie die Sandsteine des Rotliegend (Perm) bei Ilfeld zur Verfügung. Von untergeordneter Bedeutung sind mürbe Sandsteine des Keupers (Trias) und fluviale Sande des Quartärs.
- Das Rohstoffpotential an **Kalksteinen zur Herstellung von Schotter und Splitt** ist im Wesentlichen an die Gesteine des Unteren Muschelkalks (Trias) im Thüringer Becken und im Südwestthüringischen Triasgebiet gebunden. Bedeutung besitzen auch devonische Kalksteine im Thüringischen Schiefergebirge und Kalk- und Dolomitsteine des Zechsteins (Perm) in den Randbereichen des Thüringer Beckens und des Südwestthüringischen Triasgebietes.
- **Silikatische Hartgesteine für die Herstellung von Schotter und Splitt** sind im Thüringer Wald, kleinen Thüringer Wald, Thüringischen Schiefergebirge, Kyffhäuser, dem thüringischen Anteil des Harzes und in Bereichen der Vorderrhön gewinnbar. Je nach Region kann es sich um Granit, Rhyolith, Andesit, Diabas, Dolerit, Basalt, Gneis, Quarzit oder Grauwacke handeln, wobei sich zum Beispiel Diabase vorrangig im Vogtland, Rhyolithe und Granite im Thüringer Wald und Basalte auf die Vorderrhön konzentrieren.
- **Werk- und Dekorationssteine** lassen sich aus vielen verschiedenen Gesteinen gewinnen. So sind unter anderem silurischer Ockerkalk, devonischer Kalkstein („Saalburger Marmor“) und Tonschiefer des Unterkarbons („Dachschiefer“) des Thüringischen Schiefergebirges zur Herstellung von Werk- und Dekorationssteinen nutzbar. Weiterhin sind permische Sandsteine des Rotliegend und Rhyolithtuffe des Thüringer Waldes, tertiäre Basalte der Rhön, Sandsteine des Buntsandsteins und des Keupers (Trias), Kalksteinbänke des Unteren und Oberen Muschelkalks (Trias) und quartäre Travertine aus dem Thüringer Becken verwendbar.
- Als **grobkeramische Rohstoffe** können Ton- und Schluffsteine der Trias (Buntsandstein, Keuper) und des Juras im Thüringer Becken, tertiäre Tone im Altenburger Raum und quartäre tonige Ablagerungen (Bändertone, Löß und Lößlehm) sowie tertiäre Zersatzbildungen der Tonschiefer des Thüringischen Schiefergebirges verwendet werden.

- Die Rohstoffgruppe der **Gips- und Anhydritsteine** besitzt eine ganz besondere lagerstättenwirtschaftliche Bedeutung, da etwa die Hälfte der oberflächennahen Vorräte Deutschlands an den Zechsteinausstrich am Südharzrand gebunden ist. Weitere oberflächennahe Vorkommen von Gips- und Anhydritstein in Thüringen befinden sich im Bereich des Zechsteinausstrichs am Südrand des Kyffhäusers, am Bottendorfer Höhenzug und am Südostrand des Thüringer Beckens.
- Verschiedene Gesteine sind als **Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke** nutzbar, wie z. B. bei der Zementherstellung (Kalksteine des Muschelkalks, Sandsteine und Ton- und Schluffsteine des Buntsandsteins im Thüringer Becken und Südwestthüringischen Triasgebiet). Auch die Verwendung von Kalk- und Dolomitstein (Zechstein am Südost- bzw. Ostrand des Thüringer Beckens und Nordwestrand des Südwestthüringischen Triasgebietes) oder der Einsatz von paläozoischen Tonschiefern des Thüringer Schiefergebirges zur Herstellung von Leichtzuschlagstoffen bzw. Brech- und Mahlprodukten zählen dazu (Karbon, Silur, Ordovizium).

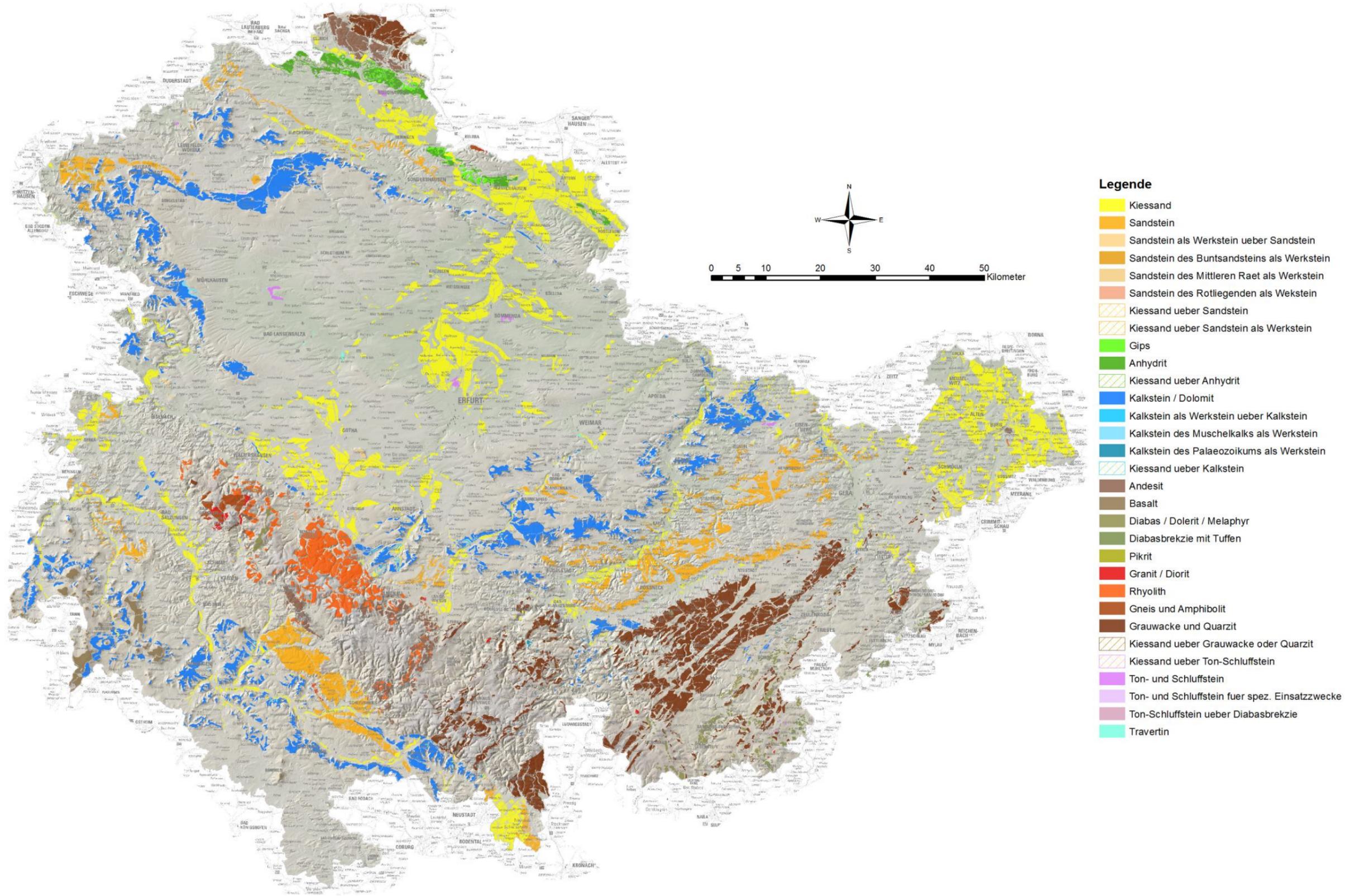


Abb. 1: Übersichtskarte des Potenzials oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen

1.4 Die Gewinnung oberflächennaher Rohstoffe in Thüringen im gesamtdeutschen Vergleich

Im Jahr 2017 wurden in Deutschland ca. 581 Mio. t mineralischer Rohstoffe gewonnen (BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE, 2018). Der thüringische Anteil daran betrug 21,3 Mio. t, was 3,7 % entspricht. 2015 lag dieser noch bei 3,4 %. Die Gesamtförderung in Thüringen ist von 2015 im Vergleich zu 2017 um 8,1 % (19,7 Mio. t zu 21,3 Mio.t) gestiegen. Im Vergleich dazu nahm deutschlandweit die Gesamtförderung von 2015 bis 2017 lediglich um 1,6 % zu.

Vergleicht man einzelne Rohstoffgruppen miteinander, sind die Veränderungen differenzierter (Abb. 2). So ist Thüringens prozentualer Anteil bei Kiessand mit 3,0 % im Betrachtungszeitraum gleichbleibend, wobei die Gesamtförderung deutschlandweit als auch in Thüringen zunahm. Bei gebrochenem Naturstein steigt der Förderanteil Thüringens auf 3,8 % in 2017 (2015: 3,4%). Auch bei dieser Rohstoffgruppe stieg die Gesamtförderung sowohl in Bund als auch Land. Einen überproportional hohen Anteil besitzt Thüringen nach wie vor bei der Produktion von Gips- und Anhydritstein. Hier vergrößerte sich der thüringische Teil von 25,0 % in 2015 auf 27,8 % in 2017.

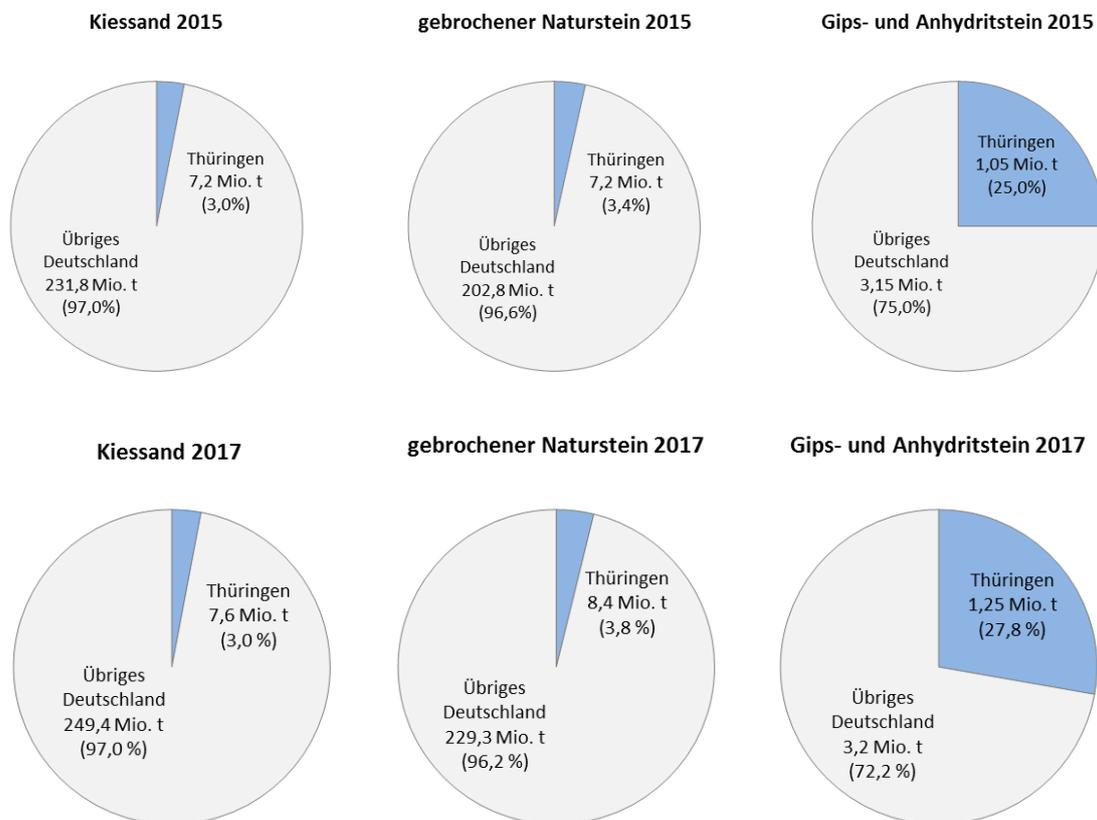


Abb.2: Anteil der Fördermengen ausgewählter Rohstoffgruppen in Thüringen an der Gesamtförderung Deutschlands

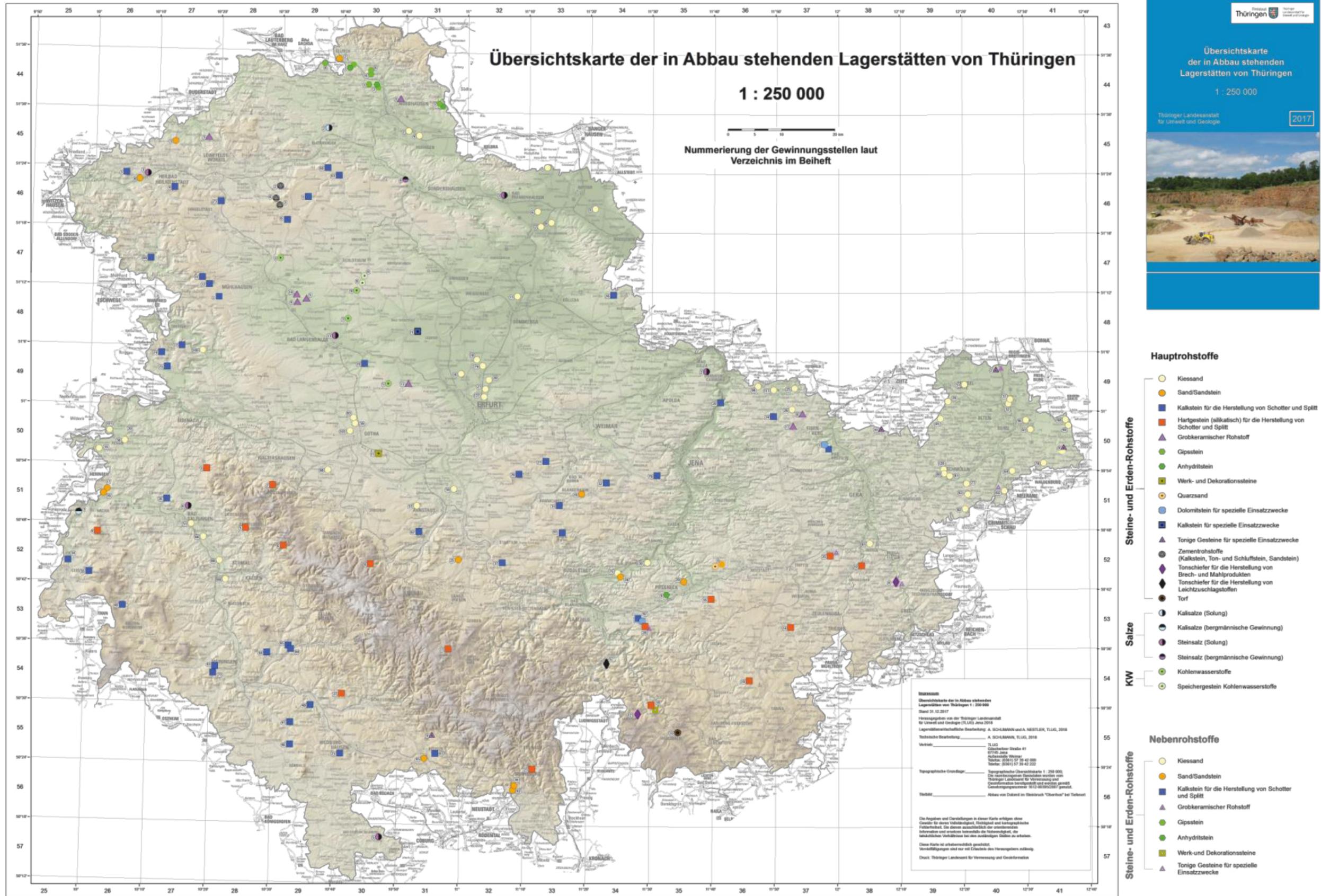


Abb. 3: Die Übersichtskarte der in Abbau stehenden Lagerstätten in Thüringen, Stand 31.12.2017 (s. Punkt 1.8)

1.5 Rohstoffgewinnung und Rohstoffbedarf

1.5.1 Thüringen im Überblick

Gegenüber der letzten lagerstättenwirtschaftlichen Jahresanalyse (NESTLER ET AL., 2018) hat sich die Anzahl der Gewinnungsstellen von Steine- und Erden-Rohstoffen 2016 und 2017 nur leicht verändert. Nachdem 2015 157 aktive Gewinnungsstellen existierten, sank deren Zahl in 2016 auf 156 bzw. in 2017 auf 153. (Abb. 3, Tab. 2). Um ihre übergeordnete Bedeutung herauszustellen, wird die Anzahl an Gewinnungsstellen der Massenbaurohstoffe in Tab. 2 zusätzlich gesondert aufgeführt. Diese verringerte sich von 123 in 2015 auf 121 in 2016 sowie 2017. Die Anzahl der Gewinnungsstellen pro Rohstoffgruppe in den Planungsregionen ist Kapitel 2 zu entnehmen.

Tab. 2: Anzahl aktiver Gewinnungsstellen in Thüringen von 1994 bis 2017

Jahr	Gewinnungsstellen Steine- und Erden-Rohstoffe insgesamt	davon Gewinnungsstellen Massenbaurohstoffe
1994	215	181
1995	237	195
1996	238	196
1997	233	194
1998	233	191
1999	228	185
2001	221	179
2003	200	162
2005	191	155
2007	182	145
2009	175	145
2010	176	142
2011	174	140
2012	165	132
2013	168	135
2014	167	131
2015	157	123
2016	156	121
2017	153	121

Im Jahr 2016 wurden in Thüringen insgesamt 20,41 Mio. t Steine- und Erden-Rohstoffe gefördert (Tab. 3). 2017 stieg die Gesamtförderung um 0,89 Mio. t auf 21,30 Mio. t. Das entspricht einer Steigerung um ca. 4,3 % gegenüber 2016. In der Gegenüberstellung zur letzten Erhebung (2015: 19,715 Mio. t) wurden 2017 mit 21,30 Mio. t ca. 8,0 % mehr Rohstoffe gefördert. Vergleicht man die Fördermenge von 2017 mit dem Beginn der Erhebung 1994, so beträgt die gewonnene Menge 2017 nur noch 42,8 % von dieser.

Tab. 3: Gesamtförderung in Thüringen von 1994 bis 2017

Jahr der Förderung	Fördermenge Steine- und Erden-Rohstoffe	
	Mio. t	t/Einwohner
1994	49,765	19,65
1995	47,095	18,71
1996	42,510	17,03
1997	42,360	17,05
1998	39,760	16,09
1999	38,780	15,79
2001	32,480	13,41
2003	30,080	12,62
2005	28,080	12,03
2007	25,635	11,20
2009	27,825	12,37
2010	24,580	10,97
2011	27,205	12,21
2012	24,290	11,19
2013	22,260	10,30
2014	22,600	10,48
2015	19,715	9,08
2016	20,410	9,46
2017	21,300	9,90

In Tab. 3 enthält neben den Gesamtfördermengen auch die Angaben, welche Mengen jeweils im Verhältnis zur Einwohnerzahl (t/Einw.) gefördert wurden. Diese Angaben zum Pro-Kopf-Verbrauch veranschaulichen, wie viele mineralische Rohstoffe rechnerisch von jedem Einwohner pro Jahr verbraucht wurden. Für den Erhebungszeitraum korreliert der Pro-Kopf-Verbrauch mit der Fördermenge. Das heißt, steigt die Fördermenge, steigt auch der Pro-Kopf-Verbrauch.

Der Pro-Kopf-Verbrauch für 2016 und 2017 bezogen auf die jeweilige Rohstoffgruppe ist Tab. 4 zu entnehmen. Erstmals seit 2014 näherte sich der Pro-Kopf-Verbrauch in 2017 wieder der 10 t/Einw.-Marke. Statistisch gesehen, verbraucht jeder Einwohner Thüringens am meisten Kiessand und am wenigsten Werk- und Dekorationssteine.

Tab. 4: Pro-Kopf-Verbrauch der einzelnen Rohstoffgruppen in Thüringen für die Jahre 2016 und 2017

Rohstoff	2016	2017
	t/Einw.	t/Einw.
Kiessand	3,19	3,53
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt)	2,08	1,94
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	1,85	1,95
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	1,34	1,40
Gips- und Anhydritstein	0,52	0,58
Grobkeramische Rohstoffe	0,39	0,41
Sand/Sandstein	0,08	0,09
Werk- und Dekorationssteine	0,01	<< 0,01

*siehe Kapitel 1.3

Die prozentuale Verteilung der zwischen 2016 und 2017 geförderten Mengen einzelner Rohstoffgruppen gemessen an der Gesamtproduktion gestaltet sich wie in Tab. 5 dargestellt. Die Massenbaurohstoffe nahmen jeweils mit drei Vierteln den überwiegenden Anteil der Gesamtförderung ein. Die Produktion von Kiessanden stand kontinuierlich an erster Stelle. Die geringsten Mengen entfielen auf die Produktion der Werk- und Dekorationssteine. Abb. 4 zeigt graphisch den in Tab. 5 aufgeführten Anteil der einzelnen Rohstoffgruppen an der Gesamtförderung 2016/2017 in Mio. t. Die Entwicklung des Bedarfs an den einzelnen Rohstoffgruppen in wird im Kapitel 1.5.2 abgehandelt.

Tab. 5: Anteil der Rohstoffgruppen an der Gesamtfördermenge in Thüringen von 2016 und 2017

Rohstoff	2016		2017	
	Mio. t	%	Mio. t	%
Kiessand	6,88	33,7	7,60	35,7
Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt)	4,50	22,0	4,18	19,6
Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt	3,99	19,6	4,19	19,7
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	2,91	14,2	3,01	14,1
Gips- und Anhydritstein	1,11	5,5	1,24	5,8
Grobkeramische Rohstoffe	0,84	4,1	0,89	4,2
Sand/Sandstein	0,17	0,8	0,19	0,9
Werk- und Dekorationssteine	0,01	0,1	< 0,01	< 0,1

*siehe Kapitel 1.3

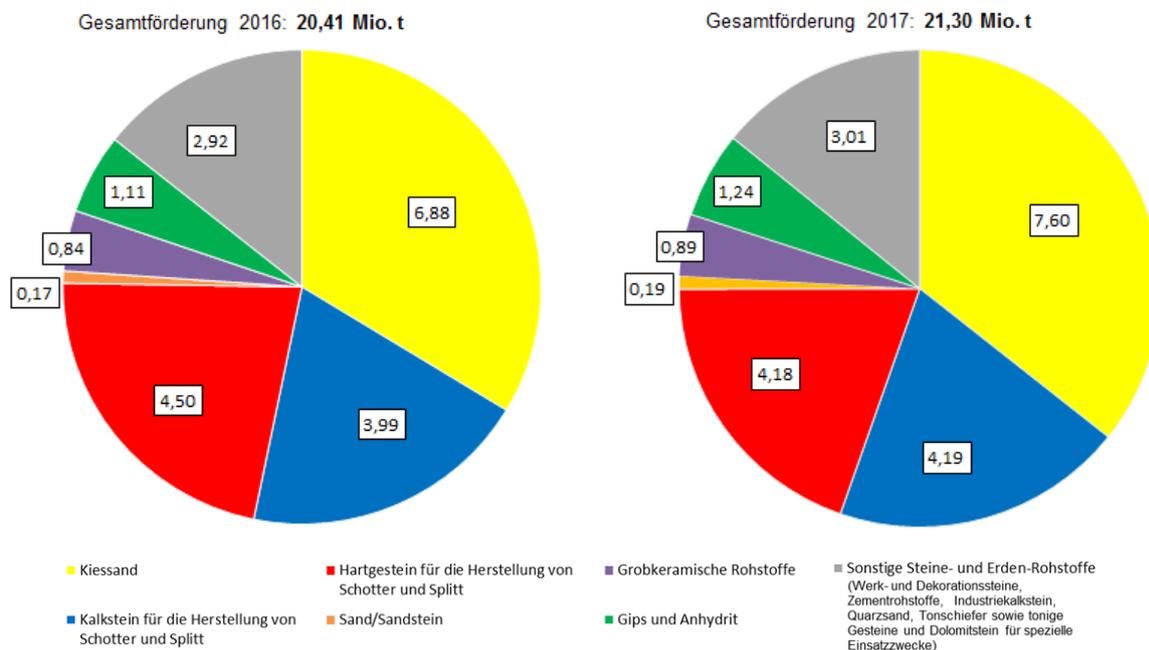


Abb. 4: Rohstoffgewinnung 2016 und 2017 in Thüringen nach Rohstoffgruppen in Mio. t

Hauptabnehmer der gewonnenen oberflächennahen mineralischen Rohstoffe ist die Bau- und Baustoffindustrie. Sie nutzt alle genannten Rohstoffgruppen (aufbereitet/unaufbereitet). Die chemische und metallurgische Industrie und die Landwirtschaft nutzen insbesondere Rohstoffe und Rohstoffprodukte aus Gips- und Anhydritsteinen, Kalk- und Dolomitsteinen sowie die Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke.

1.5.2 Entwicklungstrends einzelner Rohstoffgruppen

Die Entwicklung der Fördermengen der Rohstoffgruppen seit 1994 ist aus Tab. 6 und Abb. 5 ersichtlich. In Tabelle 6 sind die Jahre mit der minimal und maximal geförderten Menge markiert. Für 2016 und 2017 erhöhten sich bei den Rohstoffgruppen Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt, Gips- und Anhydritstein, Grobkeramische Rohstoffe die Fördermengen. Kiessand, Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt und die hier als „sonstige Rohstoffe“ geführte Gruppe (Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke plus Werk- und Dekorationsstein) zeigten gegenüber 2015 schwankende Zahlen in 2016 und 2017. In 2017 kam die Förderung von Werk- und Dekorationssteinen fast vollständig zum Erliegen.

Tab. 6: Entwicklung der Rohstoffförderung nach Rohstoffgruppen von 1994 bis 2017 in Mio. t mit Jahr der maximalen (grün) und minimalen (rot) Förderung

	Kies-sand	Sand/Sandstein	Kalkstein für Schotter und Splitt	Hartgestein für Schotter und Splitt	Werk- und Dekorstein	Grobkeramische Rohstoffe	Gips- und Anhydritstein	Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke
1994	18,335	1,53	12,035	12,74	0,05	0,60	1,11	3,36
1995	16,375	1,39	12,02	11,315	0,13	1,225	1,34	3,30
1996	14,625	1,16	10,085	10,68	0,08	1,175	1,39	3,32
1997	14,64	1,045	9,49	10,685	0,075	1,345	1,53	3,555
1998	12,81	0,75	9,93	10,38	0,16	1,18	1,4	3,155
1999	12,08	0,85	9,07	11,015	0,2	1,145	1,43	2,99
2001	10,02	0,42	6,82	9,945	0,13	1,005	1,19	2,955
2003	10,335	0,33	5,44	8,965	0,28	0,965	0,77	3,00
2005	8,975	0,345	5,355	8,19	0,355	0,91	0,89	3,06
2007	8,18	0,4	4,66	6,445	0,055	1,16	1,02	3,72
2009	9,685	0,23	5,665	7,59	0,01	0,72	1,01	2,915
2010	9,45	0,25	3,69	5,685	0,01	0,88	1,04	3,575
2011	11,19	0,245	4,04	5,98	0,005	1,02	1,07	3,66
2012	9,06	0,17	4,01	5,97	0,01	0,83	1,04	3,21
2013	7,55	0,27	3,94	5,68	0,01	0,75	0,95	3,11
2014	7,89	0,20	3,90	5,12	0,01	0,98	1,09	3,41
2015	7,25	0,15	3,12	4,12	0,01	0,72	1,05	3,25
2016	6,88	0,17	3,99	4,50	0,01	0,84	1,11	2,91
2017	7,60	0,19	4,19	4,18	< 0,01	0,89	1,24	3,01

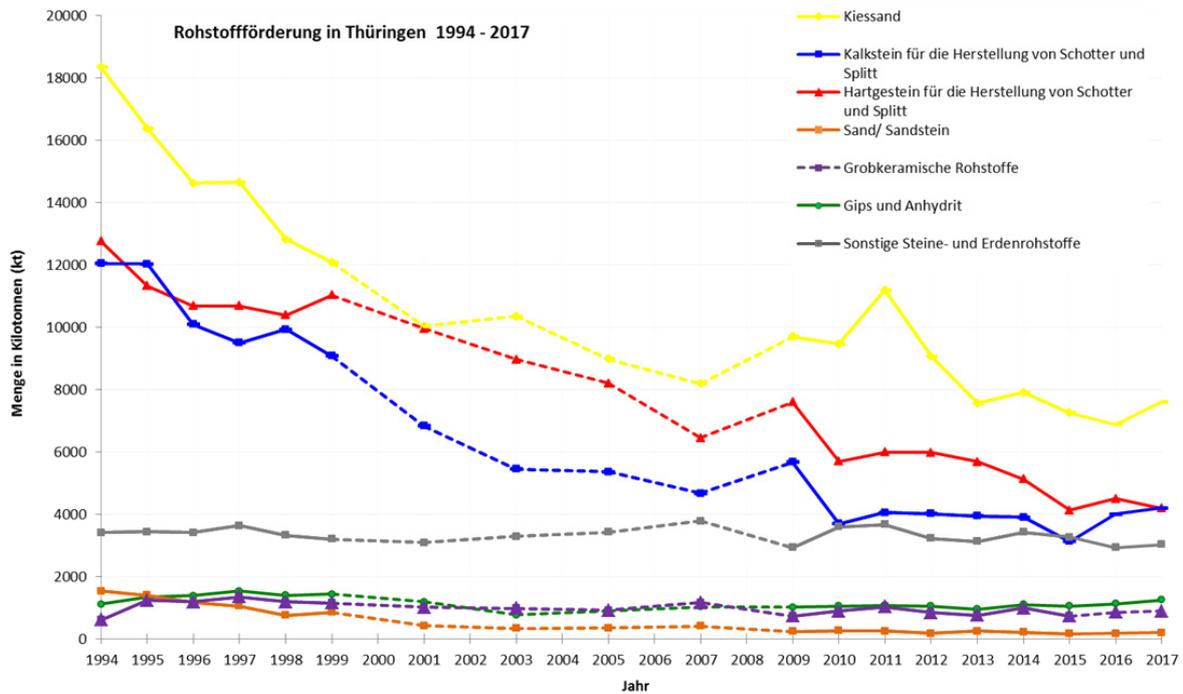


Abb. 5: Fördermenge und Entwicklung der Rohstoffgewinnung in Thüringen von 1994 bis 2017 nach Rohstoffgruppen (gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre). 1.000 kt = 1 Mio. t. „Sonstige Rohstoffe“ = Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke + Werk- und Dekorationsstein.

Die **Kiessand**förderung sank von 7,25 Mio. t in 2015 auf den tiefsten Stand seit Erfassungsbeginn von 6,88 Mio. t in 2016. Dies entspricht einem Rückgang von 5,1 %. 2017 wurden mit 7,6 Mio. t wieder deutlich mehr gefördert, was einem Plus von 10,5 % gegenüber 2016 entspricht.

Bei der Rohstoffgruppe **Kalkstein zur Herstellung von Schotter und Splitt** nahm die Fördermenge 2016 und 2017 jeweils zu. Wurde noch 2015 mit 3,12 Mio. t der bisherige Tiefstwert notiert, waren es 2016 3,99 Mio. t geförderter Kalkstein (plus 27,9 %). In 2017 stieg die Produktion dann auf 4,19 Mio. t (plus 5 % zu 2016).

Auch die Rohstoffgruppe **Hartgestein (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt** verzeichnete 2015 den niedrigsten erfassten Wert (4,12 Mio. t). 2016 stieg dieser um 8,9 % auf 4,50 Mio. t. 2017 wurde mit 4,18 Mio. t gegenüber 2016 6,9 % weniger produziert.

Sand/Sandstein als Teilgruppe mit der geringsten Förderung bei Massenbaurohstoffen unterlag jeweils einem leichten Anstieg. Von 0,15 Mio. t in 2015 nahm die Fördermenge bis auf 0,17 Mio. t (2016) und 0,19 Mio. t (2017) zu. Der Zuwachs betrug 2016 verglichen mit 2015 13,3 % und in 2017 wurden nochmals 11,8 % mehr gewonnen.

Die gewonnene Menge von **Werk- und Dekorationssteinen** in Thüringen ist sehr gering. 2016 wurde mit rund 0,01 Mio. t in etwa gleich viel wie 2015 gefördert, jedoch fiel dieser Wert in 2017 auf weniger als 0,01 Mio. t, was den Tiefstwert seit Erfassungsbeginn für diese Rohstoffgruppe markiert.

Bei der Förderung von **Grobkeramischen Rohstoffen** war eine deutliche Zunahme zu verzeichnen. Nach 0,72 Mio. t 2015 wurden 2016 mit 0,84 Mio. t ein Sechstel (16,6 %) mehr gefördert. Eine weitere, dieses Mal jedoch geringere Zunahme um 0,05 Mio. t auf 0,89 Mio. t war 2017, zu verzeichnen (plus 5,9 %).

Die Gewinnung **der Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke** (in Abb. 5 unter „sonstige Rohstoffe“) nahm 2016 um 10,5 % gegenüber 2015 ab und lag bei 2,91 Mio. t auf dem tiefsten Stand seit Erfassungsbeginn. 2017 wurden mit 3,01 Mio. t wieder 3,4 % mehr dieser Rohstoffe gefördert als 2016.

Die überregional bedeutende Rohstoffgruppe **Gips- und Anhydritstein** verzeichnete sowohl 2016 als auch 2017 einen Zuwachs bei den Förderzahlen, was sich auch im Entwicklungstrend widerspiegelte, der in den letzten Erfassungsjahren positiv verlief (Abb. 6). 1,115 Mio. t sind 2016 gefördert worden. Dies entspricht einem Plus von 6,6 %. Die 1,24 Millionen geförderten Tonnen Rohstoff in 2017 beinhalteten wiederum 10,7 % mehr Fördermenge als im Jahr 2016.

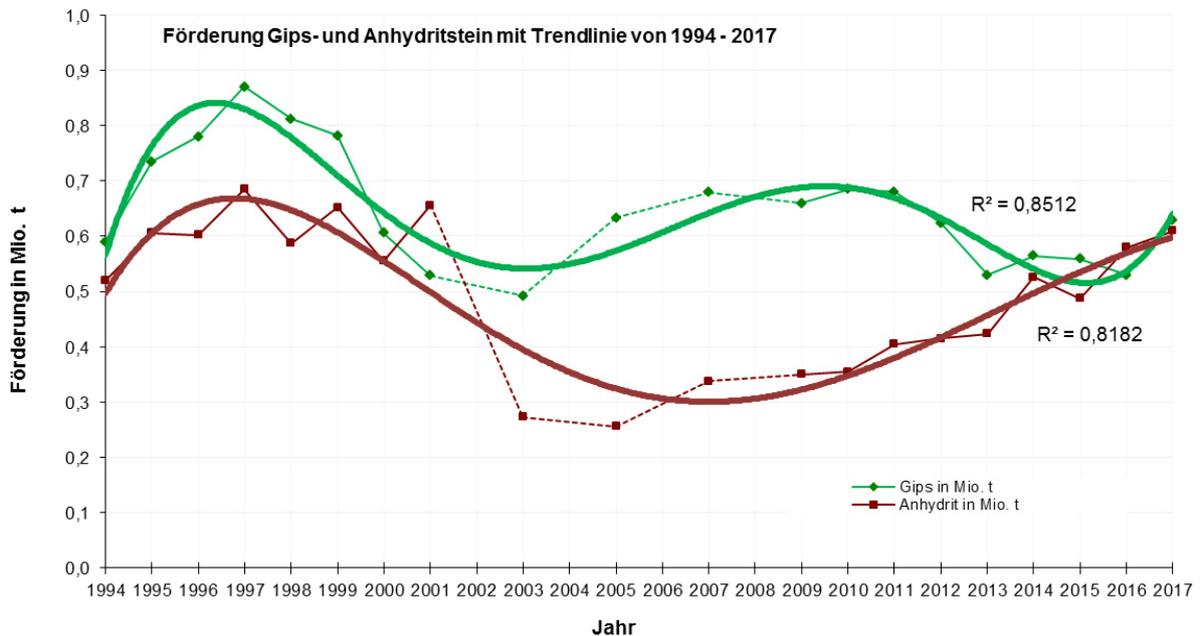


Abb. 6: Entwicklung der Förderung von Gips- und Anhydritstein in Thüringen mit Trendlinien (mit Bestimmungsmaß, gestrichelt = fehlende Erfassung der Zwischenjahre)

Da die Massenbaurohstoffe große Bedeutung für die Bau- und Baustoffindustrie haben, wurden die Produktionszahlen insgesamt sowie der Pro-Kopf-Verbrauch in folgender Tabelle 7 von 1994 bis 2017 speziell erfasst. Nach dem deutlich tiefsten Stand im Jahr 2015 stiegen die Fördermengen in 2016 und 2017 wieder merkbar an. Kiessand und Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt zeigten dabei die positivsten Entwicklungstrends (Abb. 5) innerhalb dieser zusammengefassten Gruppe.

Tab. 7: Fördermengen an Massenbaurohstoffen in Thüringen von 1994 bis 2017

Jahr der Förderung	Fördermenge Massenbaurohstoffe	
	Mio. t	t/Einwohner
1994	44,645	17,63
1995	41,100	16,32
1996	36,550	14,64
1997	35,860	14,43
1998	33,870	13,71
1999	33,015	13,44
2001	27,205	11,23
2003	25,070	10,52
2005	22,865	9,79
2007	19,685	8,60
2009	23,170	10,30
2010	19,075	8,51

Jahr der Förderung	Fördermenge Massenbaurohstoffe	
	Mio. t	t/Einwohner
2011	21,455	9,63
2012	19,205	8,85
2013	17,435	8,07
2014	17,115	7,94
2015	14,645	6,75
2016	15,530	7,20
2017	16,155	7,51

1.5.3 Thüringer Planungsregionen

Im Betrachtungszeitraum der vorliegenden Analyse erfolgte in den einzelnen Planungsregionen die Gewinnung folgender Rohstoffgruppen (siehe Tab. 8 und Abb. 7):

- **Nordthüringen** ist nach wie vor die Hauptabbauregion von Gips- und Anhydritstein im Freistaat. Hier befanden sich, bis auf eine Ausnahme in Ostthüringen, alle aktiven Abbaustellen dieser Rohstoffgruppe. Des Weiteren war in Nordthüringen die Nutzung von Kiessanden im Bereich der Goldenen Aue bedeutend. In der Umrandung des Thüringer Beckens wurden Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt gewonnen. Die anteilig größte Gruppe in Nordthüringen stellen die Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke (hier: Industriekalkstein und Zementrohstoffe) dar, die verteilt über die Planungsregion an verschiedenen Stellen abgebaut wurden. Im Raum südöstlich von Mühlhausen, nordwestlich von Leinefelde und nordöstlich von Nordhausen wurden tonig-schluffige Gesteine des Mittleren Keupers bzw. des Unteren Buntsandsteins als grobkeramische Rohstoffe abgebaut. Eine untergeordnete Rolle spielten die Gruppen Sand/Sandstein sowie Werk- und Dekorationsstein. Nordthüringen stellt im Vergleich mit den anderen Planungsregionen den Landesteil dar, in dem im Verhältnis zur Gesamtförderung Thüringens der geringste Anteil an Massenbaurohstoffen produziert wurde. Dafür wurden hier anteilig die meisten Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke gefördert.
- In **Mittelthüringen** wurden hauptsächlich die Massenbaurohstoffe Kiessand und Kalksteine zur Herstellung von Schotter und Splitt gewonnen. Die Kiessandgewinnung konzentrierte sich dabei auf das Gebiet nördlich und südlich von Erfurt und nördlich von Gotha, die Kalksteine des Unteren Muschelkalks wurden über die gesamte Planungsregion verteilt gewonnen. Weitere in Mittelthüringen geförderte Rohstoffgruppen waren Hartgesteine (silikatisches Gestein) zur Herstellung von Schotter und Splitt (Thüringer Wald), grobkeramische Rohstoffe (nur 2016: westnordwestlich von Erfurt) sowie Sand/Sandstein (bei Blankenhain).
- In **Südwestthüringen** entfiel nahezu die gesamte Gewinnung auf die Massenbaurohstoffe. Gesteine, die zur Herstellung von Schotter und Splitt verwendet werden, hatten mit ca. zwei Dritteln den überwiegenden Anteil an der Förderung. Hartgesteine für Schotter und Splitt wurden im Thüringer Wald und der Rhön abgebaut. Kalksteine, aus denen sich Schotter und Splitt herstellen lässt, sind an das Auftreten von Gesteinen des Unteren Muschelkalks im Südwestthüringischen Triasgebiet gebunden. Das restliche Drittel bildeten Kiessand und Sand/Sandstein. Die Kiessande wurden im Werratal zwischen Schmalkalden und Bad Salzungen sowie an der Landesgrenze zu Hessen zwischen Dankmarshausen und Untersuhl gewonnen. Der Abbau von Sand/Sandstein erfolgte aus Einheiten des Unteren und Mittleren Buntsandsteins.
- **Ostthüringen** verfügt aufgrund der sehr abwechslungsreichen Geologie über die größte Bandbreite mineralischer Rohstoffe innerhalb Thüringens. Massenbaurohstoffe stellten dabei den größten Anteil der Fördermenge. Kiessand wurde im Altenburger Land und dem Saale-Holzland-Kreis gewonnen. Ebenfalls auf den Saale-Holzland-Kreis konzentrierte sich die Produktion von Kalkstein. In den Landkreisen Greiz, Saalfeld-Rudolstadt und dem Saale-Orla-Kreis wurden

Hartgesteine des Thüringischen Schiefergebirges abgebaut. Weiterhin fand in einigen Schiefervorkommen die Produktion von Rohstoffen für spezielle Einsatzzwecke mit teils internationalem Absatzmarkt statt (Landkreise Greiz und Saalfeld-Rudolstadt). Generell war Ostthüringen die Planungsregion mit den meisten Abbaustellen von Rohstoffen für spezielle Verwendungen. Neben den genannten Schiefergesteinen waren dies Kalk- und Dolomitsteine des Zechsteins (Saale-Holzland-Kreis), tonige Gesteine im Altenburger Land und dem Saale-Holzland-Kreis und Kleinstmengen an Torf (jeweils Saale-Orla-Kreis). Zudem wurden im Saale-Holzlandkreis Grobkeramische Rohstoffe, Gips- und Anhydritsteine (Saale-Orla-Kreis) sowie in geringen Mengen Werk- und Dekorationssteine (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, Saale-Orla-Kreis) gewonnen.

Die Massenbaurohstoffe besaßen in den Planungsregionen Mittel-, Ost- und Südwestthüringen jeweils den größten Anteil an den jeweiligen Fördermengen. Ihre Anteile betragen in 2016

- 84,2 % in Ostthüringen,
- 99,8 % in Südwestthüringen und
- 99,3 % in Mittelthüringen.

Für 2017 waren es

- 83,5 % in Ostthüringen und
- je 99,9 % in Südwest- und Mittelthüringen.

Anders stellte sich die Situation in Nordthüringen dar, wo anteilig die meisten Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke gewonnen wurden. Die Massenbaurohstoffe umfassten hier nur einen Anteil von knapp mehr als einem Drittel (2016: 34,4 %; 2017: 34,9 %).

Tab. 8: Anteile der Planungsregionen an der Gesamtförderung von Steine- und Erden-Rohstoffen in Thüringen für die Jahre 2016 und 2017

Anteil Planungsregion an Gesamtförderung				
	2016		2017	
	Menge (Mio. t)	%	Menge (Mio. t)	%
Ostthüringen	6,525	32,0	6,675	31,3
Südwestthüringen	4,440	21,7	4,130	19,4
Mittelthüringen	3,625	17,8	4,275	20,1
Nordthüringen	5,820	28,5	6,220	29,2

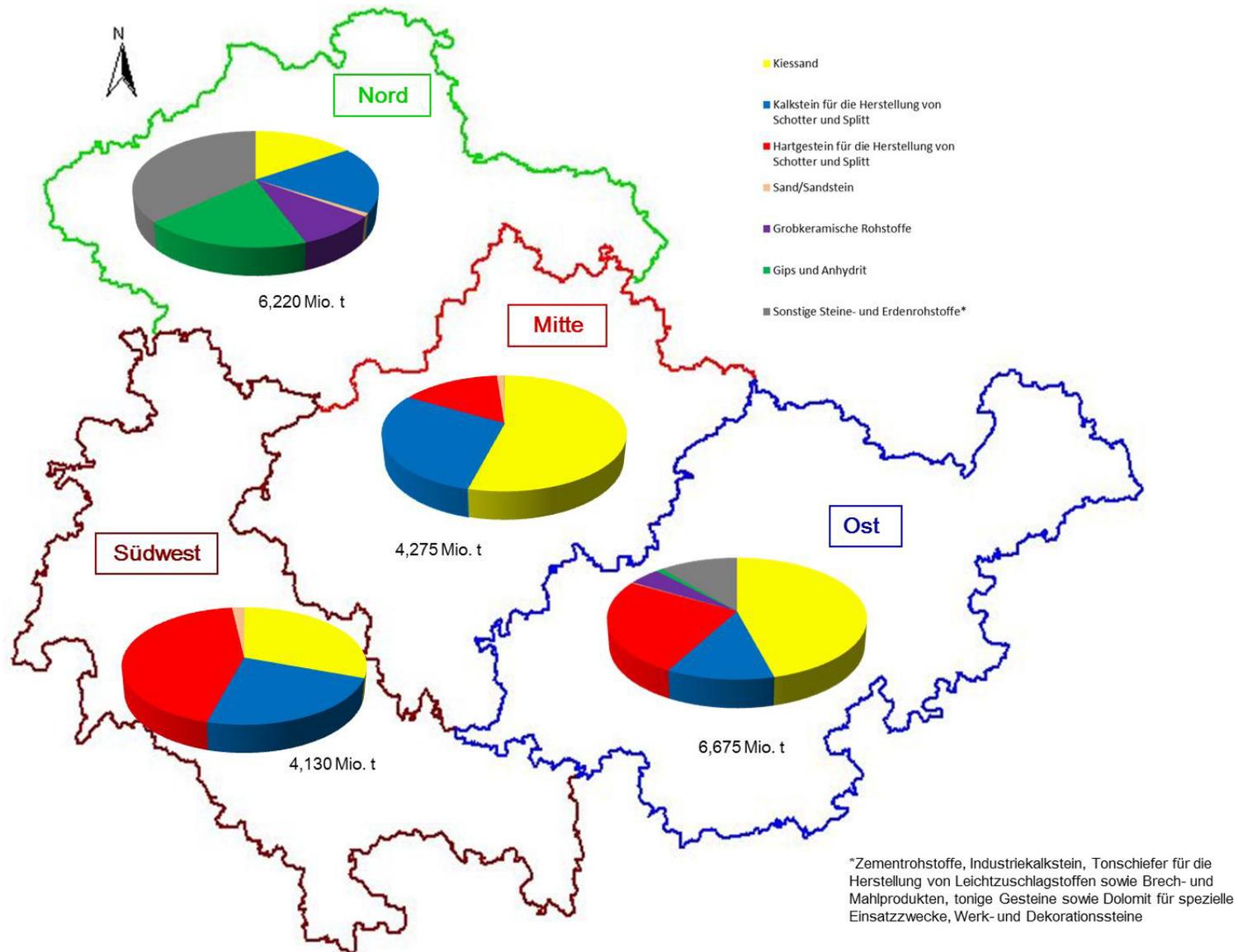


Abb. 7: Darstellung der absoluten Fördermengen (gerundet) und relativen Anteile der Rohstoffgruppen für 2017 in den Planungsregionen Thüringens

1.6 Rohstoffexport

Im Zuge der Datenerhebung werden die Bergbautreibenden bei jeder Abfrage hinsichtlich des Anteils von exportiertem Rohstoff angefragt. Nicht alle Bergbaubetreibenden übermitteln diesen Anteil. Die Ursachen hierfür können verschiedenen Ursprungs sein. So ist es unter anderem möglich, dass Betreiber diese Zahlen schlichtweg nicht erfassen, weil diese keine Relevanz für ihr Geschäft besitzen. Deshalb sind die in diesem Kapitel angegebenen Zahlen (Tab. 9) nur bedingt aussagekräftig und eine weiterführende Interpretation ist nicht zuverlässig. Es wird vermutet, dass der Großteil der geförderten Rohstoffe innerhalb Thüringens verbleibt und weiterverarbeitet wird. Die rückgemeldeten Zahlen lassen für 2016 und 2017 folgende Aussagen zu:

- die Exporte stiegen für den Erfassungszeitraum von 10,2 % auf 11,8 % Anteil an der Gesamtfördermenge (2016: 2,08 Mio. t, 2017: 2,51 Mio. t),
- in Mittelthüringen waren die Exportanteile jeweils am geringsten,
- Nordthüringen exportierte 2016 anteilig die meisten Rohstoffe,
- 2017 wurden aus Ostthüringen anteilig die meisten Rohstoffe exportiert,
- in Mittel- und Südwestthüringen waren alle exportierten Rohstoffe Massenbaurohstoffe.

Tab. 9: Rohstoffexport (nach Rückmeldungen) 2016 und 2017 unterteilt nach den Ausfuhranteilen pro Planungsregion für alle Rohstoffe sowie die Massenbaurohstoffe

Planungsregion	Ausfuhr Rohstoffe (Mio. t)	Anteil Ausfuhr an Gesamtmenge pro Planungsregion	Ausfuhr Massenbaurohstoffe (Mio. t)	Anteil Ausfuhr an Gesamtmenge Massenbaurohstoffe pro Planungsregion
2016				
Nordthüringen	0,81	13,9 %	0,02	1,0 %
Mittelthüringen	0,05	1,4 %	0,05	1,4 %
Südwestthüringen	0,37	8,3 %	0,37	8,3 %
Ostthüringen	0,85	13,1 %	0,28	5,1 %
Gesamt	2,08	10,2 %	0,72	4,6 %
2017				
Nordthüringen	0,88	14,2 %	0,03	1,4 %
Mittelthüringen	0,22	5,0 %	0,22	5,0 %
Südwestthüringen	0,43	10,5 %	0,43	10,5 %
Ostthüringen	0,98	14,7 %	0,35	6,3 %
Gesamt	2,51	11,8 %	1,03	6,4 %

1.7 Flächeninanspruchnahme

Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder sind entweder nach Bergrecht oder nach Bau-, Immissionsschutz- oder Wasserrecht genehmigt. Tabelle 10 verdeutlicht für den Betrachtungszeitraum 2016/2017 den von den rechtlich genehmigten Feldern beanspruchten Flächenanteil bezogen auf die Gesamtfläche Thüringens.

Tab. 10: Flächenanteil rechtlich genehmigten Feldern 2016 und 2017 in Thüringen

Flächen und prozentualer Anteil rechtlich genehmigter Felder		
	2016	2017
Flächengröße (ha)	13.509,36	13.418,58
Flächengröße (km ²)	135,09	134,19
Anteil an Landesfläche (%)	0,83	0,83

Der Flächenanteil der Rohstofffelder an der Gesamtfläche Thüringens ist damit weiterhin rückläufig. Im Vergleich zu 2015 (13.628,56 ha) betrug die zur Rohstoffgewinnung genehmigte Fläche 2016 0,9 % weniger und entsprach 0,83 % der Landesfläche. 2016 zu 2017 erfolgte eine weitere, wenn auch geringere, Abnahme von 0,7 % mit einem dann weiterhin bei 0,83 % der Landesfläche liegenden Anteil. Die Planungsregion mit der geringsten, zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächengröße war Südwestthüringen, gefolgt von Mittel- und Ostthüringen. Nordthüringen hatte in dieser Kategorie den höchsten Wert. Dieser spiegelte sich auch im relativen Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder, bemessen an der Flächengröße der Planungsregion, wider (Tab. 11).

Tab. 11: Prozentualer Anteil der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen bezogen auf die Fläche der Planungsregion

Planungsregion	Flächenanteil rechtlich genehmigter Felder (%)	
	2016	2017
Nordthüringen	1,32	1,31
Ostthüringen	0,85	0,85
Mittelthüringen	0,86	0,86
Südwestthüringen	0,34	0,34

Die zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder werden entsprechend dem geplanten Abbaufortschritt nur schrittweise in Anspruch genommen. In abgebauten Bereichen setzt die vorgesehene Nachnutzung bzw. Rekultivierung ein, noch nicht in Anspruch genommene Feldesteile unterliegen in der Regel der bis dato vorhandenen Nutzung. Die genehmigten Felder werden somit aktiv nur zu einem bestimmten Teil genutzt. Dieser, in Tab.12 als „bergbaulich genutzt“ bezeichnete, Anteil gibt die tatsächliche aktuelle Flächeninanspruchnahme innerhalb eines Jahres wieder und umfasst alle Arten bergbaulicher Aktivitäten. Der bergbaulich genutzte Flächenanteil nimmt hierbei stets nur einen Teil der Gesamtsumme der für Rohstoffgewinnung genehmigten Felder ein und lag 2016 bzw. 2017 jeweils bei 0,28 % der Gesamtfläche des Freistaates.

Tab. 12: Prozentuale Flächeninanspruchnahme durch die Rohstoffgewinnung in Thüringen

Flächenanteile der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder an der Gesamtfläche Thüringens in %				
Jahr	Felder: in Abbau	Felder: nicht in Abbau	gesamt	bergbaulich genutzt
1994	0,55	0,22	0,77	0,48
1995	0,59	0,22	0,81	0,16
1996	0,63	0,22	0,85	0,20
1997	0,65	0,23	0,88	0,19
1998	0,65	0,21	0,86	0,20
1999	0,65	0,23	0,87	0,20
2001	0,66	0,21	0,87	0,22
2003	0,62	0,23	0,85	0,27
2005	0,62	0,23	0,85	0,22
2007	0,61	0,25	0,86	0,23
2009	0,60	0,27	0,87	0,24
2010	0,60	0,28	0,88	0,24
2011	0,61	0,26	0,87	0,24
2012	0,60	0,25	0,85	0,25

Flächenanteile der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Felder an der Gesamtfläche Thüringens in %				
Jahr	Felder: in Abbau	Felder: nicht in Abbau	gesamt	bergbaulich genutzt
2013	0,62	0,23	0,85	0,25
2014	0,61	0,24	0,85	0,26
2015	0,59	0,25	0,84	0,27
2016	0,58	0,25	0,83	0,28
2017	0,58	0,25	0,83	0,28

Eine Gewinnungsstelle setzt sich bisweilen aus mehreren, mitunter nach unterschiedlichem Recht genehmigten Teilfeldern zusammen. Einen Überblick über die Anzahl der im jeweiligen Jahr nach jeweiligem Recht genehmigten Flächen unabhängig davon, ob diese im Abbau standen oder nicht, gibt Tab. 13 wieder (Stichtag 31. Dezember des Jahres).

Tab. 13: Anzahl der nach jeweiligem Recht genehmigten Flächen in Thüringen pro Jahr im Erfassungszeitraum

Anzahl der zur Rohstoffgewinnung genehmigten Flächen pro Jahr nach		
	2016	2017
Bergrecht	398	395
Baurecht	41	42
Immissionsschutzrecht	36	36
Wasserrecht	22	22
Summe	497	495

Die meisten Abbaufelder innerhalb Thüringens sind nach Bergrecht genehmigt, gefolgt von Feldern nach Baurecht, Immissionsschutzrecht und Wasserrecht. 2015 waren noch 500 Felder genehmigt. Vergleichsweise rückläufig ist die Anzahl an bergrechtlich genehmigten Feldern (2015: 405). Neu genehmigt wurden Felder nach Baurecht (2015: 38) und Immissionsschutzrecht (2015: 35). Die Summe der nach Wasserrecht genehmigten Felder blieb konstant.

1.8 Literatur

BGR - BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (2018): Deutschland – Rohstoffsituation 2017, 190 S., Hannover

NESTLER, A., ET AL. (2018): Lagerstättenwirtschaftliche Jahresanalyse für die Jahre 2012 bis 2015. – Schriftenreihe der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Nr. 115, Jena, 133 S.

THÜRINGER AUSFÜHRUNGSGESETZ ZUM KREISLAUFWIRTSCHAFTSGESETZ (ThürAGKrWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. November 2017

THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (2018): Abfallbilanz 2017 – Ressourcen aus unserer Kreislaufwirtschaft. Jena

https://www.thueringen.de/mam/th8/tlug/content/geologie/gewinnungsstellenkarte_stand_31.12.2017.pdf (Stand 07.08.2019)

2. Lagerstättenwirtschaftliche Daten für die Jahre 2016 und 2017

2.1 Freistaat Thüringen - Gesamtübersicht

Einwohnerzahl: **2016:** 2.158.128*
2017: 2.151.205**

Flächengröße: 16.202 km² *; **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2016

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017

Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2016			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	52	6.875	4.651,67	1.815,89
Sand/Sandstein	14	165	113,84	41,28
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	36	3.990	624,64	364,34
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	19	4.500	692,34	465,35
Werk- und Dekorationsstein	3	860****	14,70	6,04
Grobkeramische Rohstoffe	9		771,43	168,10
Gips- und Anhydritstein	8	1.115	656,83	204,17
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	15	2.905	1.874,05	500,83
Gesamt	156	20.410	9.399,50	3.566,00
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	121	15.530	6.082,49	2.673,16

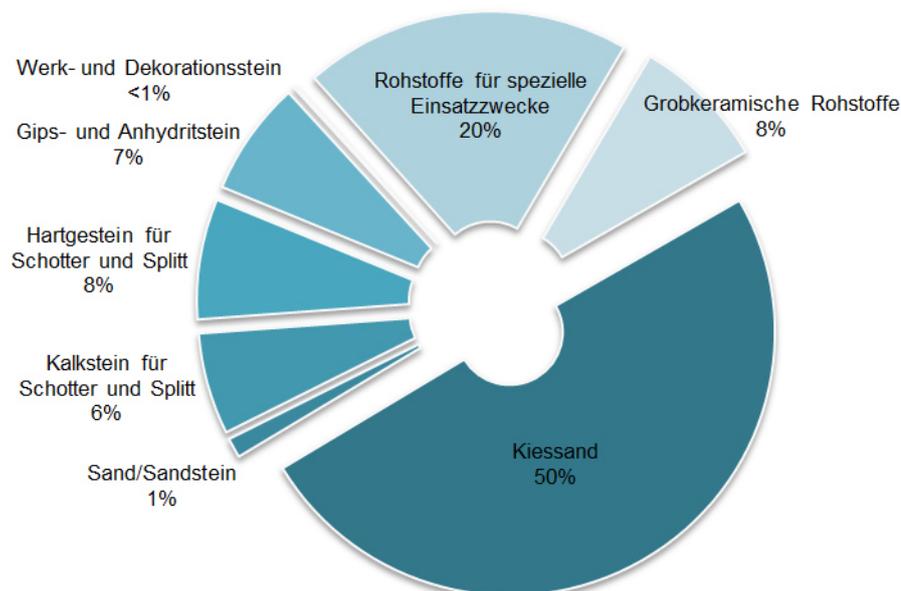
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Torf und Zementrohstoffe (s. Pkt. 1.3)

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2016 nach Rohstoffgruppe (Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

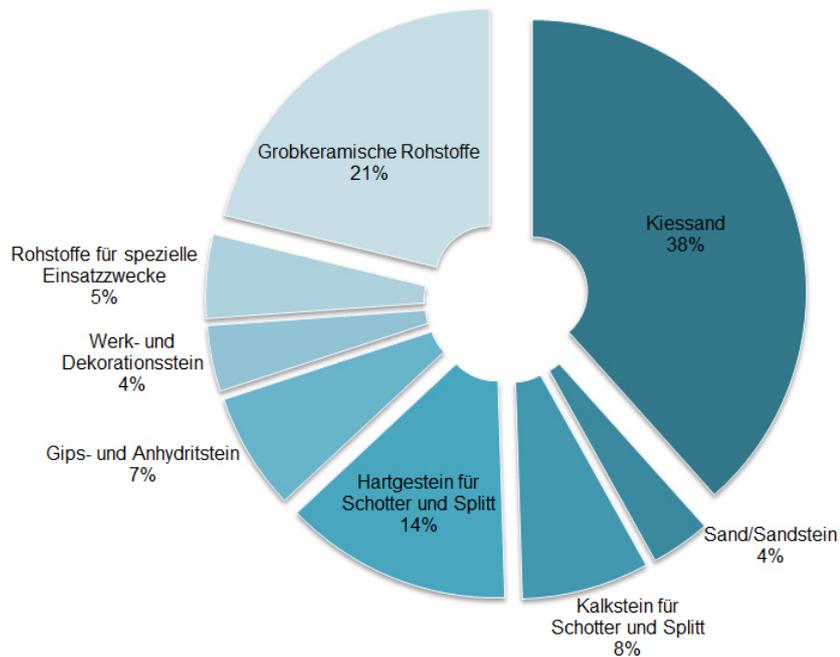
Gewinnungsstellen	2016		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	41	1.579,85	471,54
Sand/Sandstein	20	144,99	58,65
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	25	309,63	154,74
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	12	553,86	93,40
Werk- und Dekorationsstein	15	161,22	31,44
Grobkeramische Rohstoffe	22	869,25	88,70
Gips- und Anhydritstein	9	286,16	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	6	204,90	3,70
Gesamt	150	4.109,86	902,17
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	98	2.588,33	778,33

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Tonige Gesteine, Tonschiefer

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2016 nach Rohstoffgruppe
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	52	7.595	4.744,08	1.944,86
Sand/Sandstein	13	185	105,20	38,88
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	40	4.195	671,39	388,34
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	16	4.180	612,65	405,75
Werk- und Dekorationsstein	1	890****	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	8		641,90	137,21
Gips- und Anhydritstein	8	1.245	656,83	206,05
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	15	3.010	1.901,74	500,57
Gesamt	153	21.300	9.339,07	3.624,92
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	121	16.155	6.133,32	2.777,83

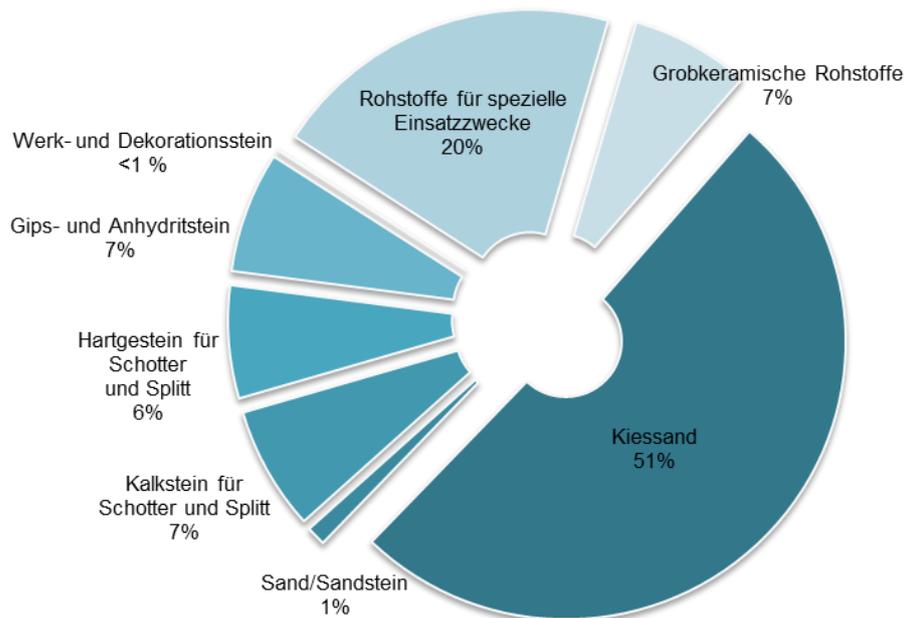
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Quarzsand, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Torf und Zementrohstoffe

**** Zusammenfassung aus Datenschutzgründen

Flächenanteile der in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2017 nach Rohstoffgruppe
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder)



**Freistaat Thüringen – Gesamtübersicht:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

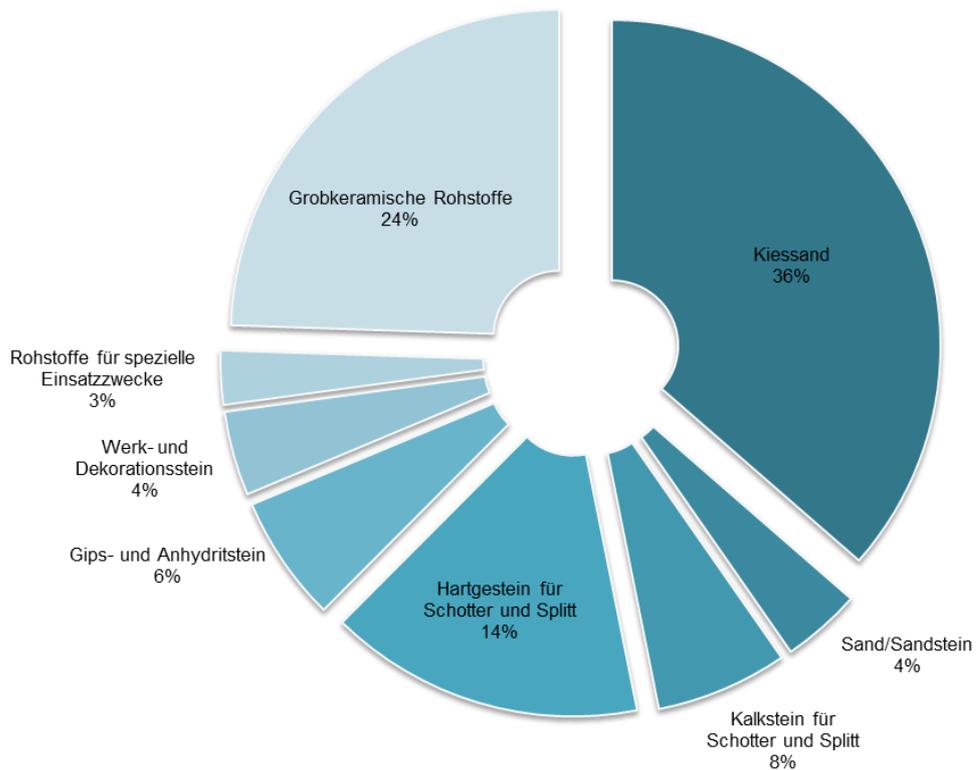
Gewinnungsstellen	2017		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	41	1.487,44	377,76
Sand/Sandstein	21	159,68	63,19
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	22	265,25	127,29
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	15	633,55	159,50
Werk- und Dekorationsstein	17	170,64	34,22
Grobkeramische Rohstoffe	23	998,78	121,70
Gips- und Anhydritstein	8	254,84	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	5	109,33	12,20
Gesamt	152	4.079,51	895,86
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	99	2.545,92	727,74

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Dolomitstein, Tonige Gesteine, Tonschiefer

Flächenanteile der nicht in Betrieb befindlichen Genehmigungsfelder 2017 nach Rohstoffgruppe
(Anteil Rohstoffgruppe an Gesamtsumme rechtlich genehmigter Felder)



2.2 Planungsregion Nordthüringen

Einwohnerzahl: **2016:** 366.764 *
2017: 364.664 **

Flächengröße: 3.675 km²*; **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2016

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017

Planungsregion Nordthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2016			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	850	1053,59	377,54
Sand/Sandstein	4	45	50,20	6,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	12	1.105	234,18	124,33
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	2	545**	9,42	2,78
Grobkeramische Rohstoffe	5		569,71	104,00
Gips- und Anhydritstein	7	1.060	629,83	199,97
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	3	2.215	1165,06	148,00
Gesamt	39	5.820	3.711,99	962,72
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	21	2.000	1.337,97	507,87

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Zementrohstoffe

Planungsregion Nordthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

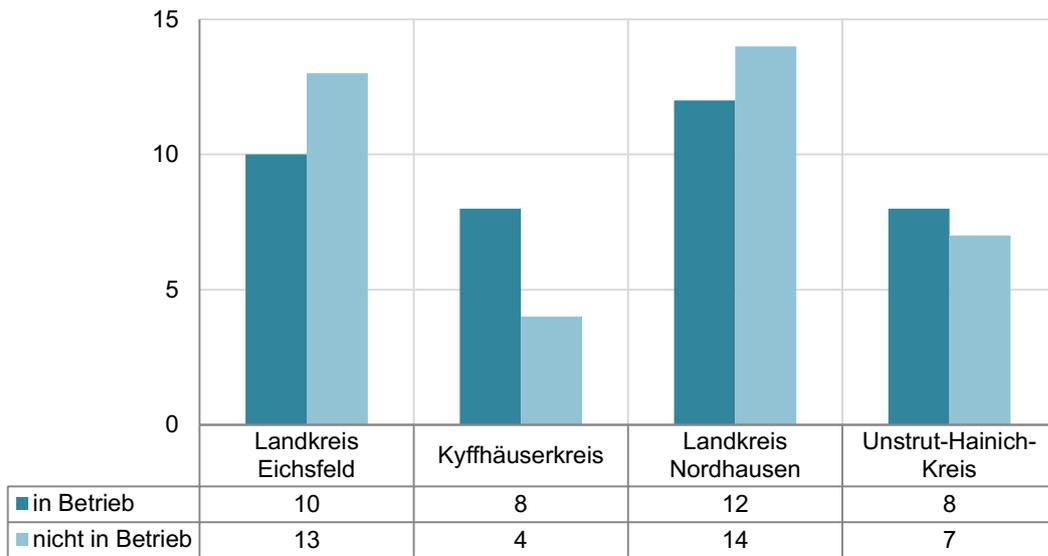
Gewinnungsstellen	2016		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	271,26	86,82
Sand/Sandstein	7	24,06	14,03
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	29,63	7,20
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	2	4,24	2,60
Grobkeramische Rohstoffe	6	399,13	3,00
Gips- und Anhydritstein	7	239,84	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	180,96	3,7
Gesamt	38	1.163,57	117,35
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	19	338,89	108,05

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

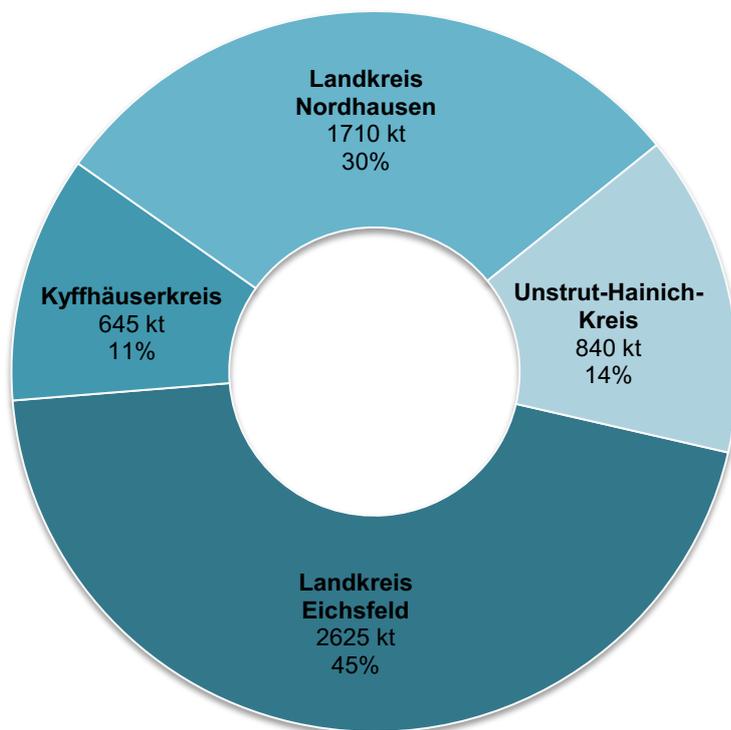
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Tonige Gesteine, Zementrohstoffe

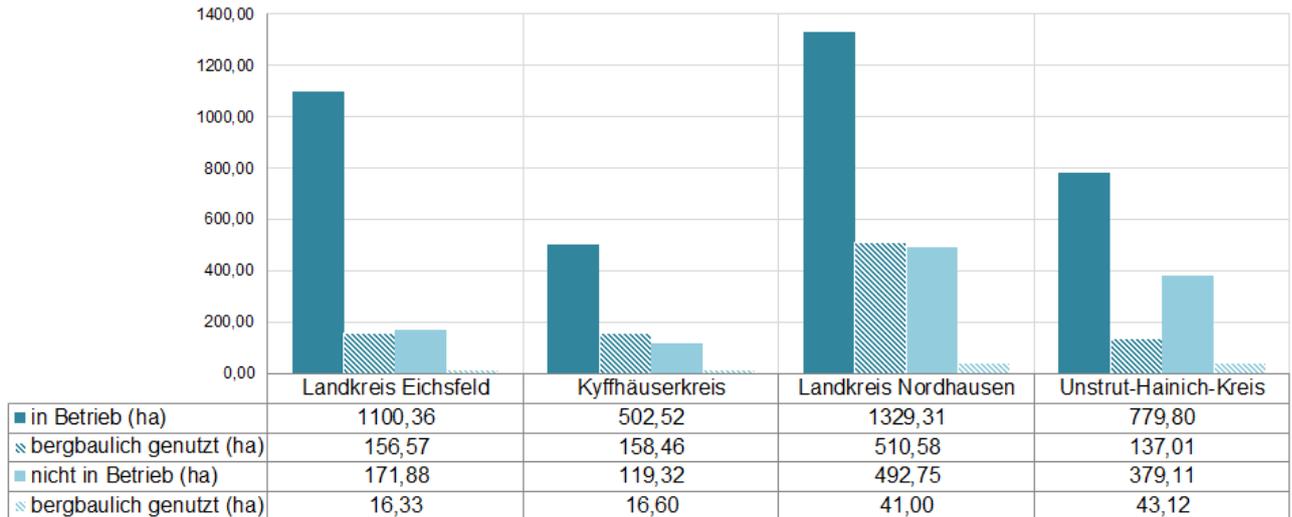
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2016



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2016



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2016

**Erläuterung**

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

**Planungsregion Nordthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	955	1.053,59	380,00
Sand/Sandstein	4	50	50,20	6,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	11	1.170	228,22	120,57
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	-	-	-	-
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	5	585	569,71	106,41
Gips- und Anhydritstein	7	1.245	629,83	201,85
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	4	3.010	1.901,74	157,80
Gesamt	37	6.220	3.743,94	972,63
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	21	2.175	1.332,01	506,57

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Zementrohstoffe

**Planungsregion Nordthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

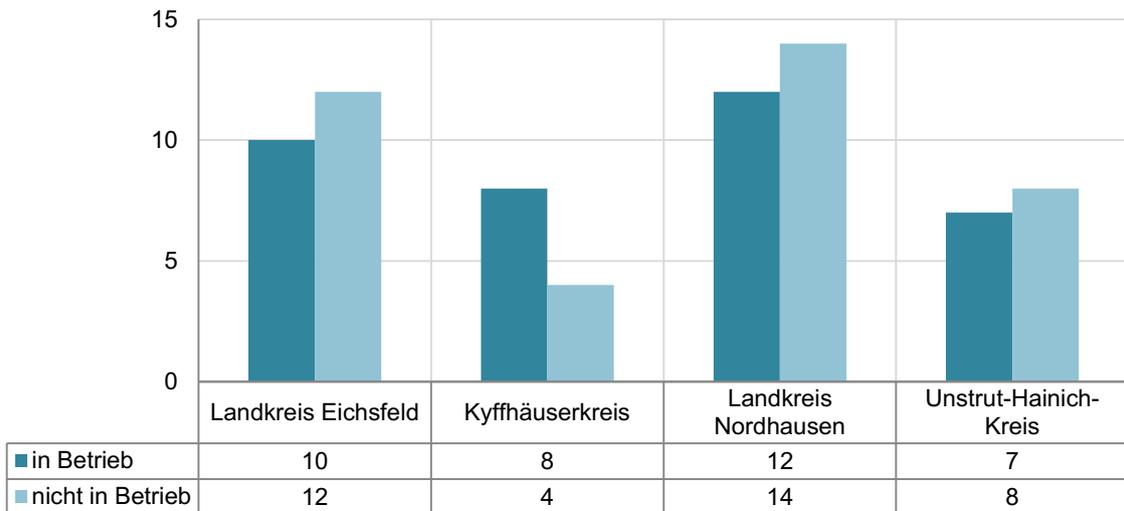
Gewinnungsstellen	2017		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	271,26	86,82
Sand/Sandstein	6	23,11	15,07
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	5	35,59	7,20
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	1	13,94	-
Werk- und Dekorationsstein	4	13,66	5,38
Grobkeramische Rohstoffe	6	399,13	3,00
Gips- und Anhydritstein	7	239,84	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	2	64,74	-
Gesamt	38	1.061,27	117,47
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	19	343,90	109,09

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

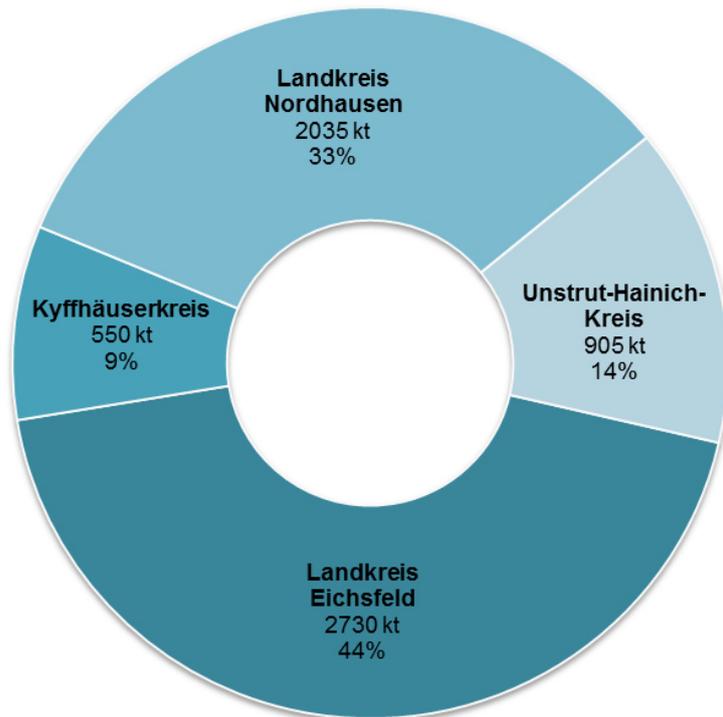
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Tonige Gesteine

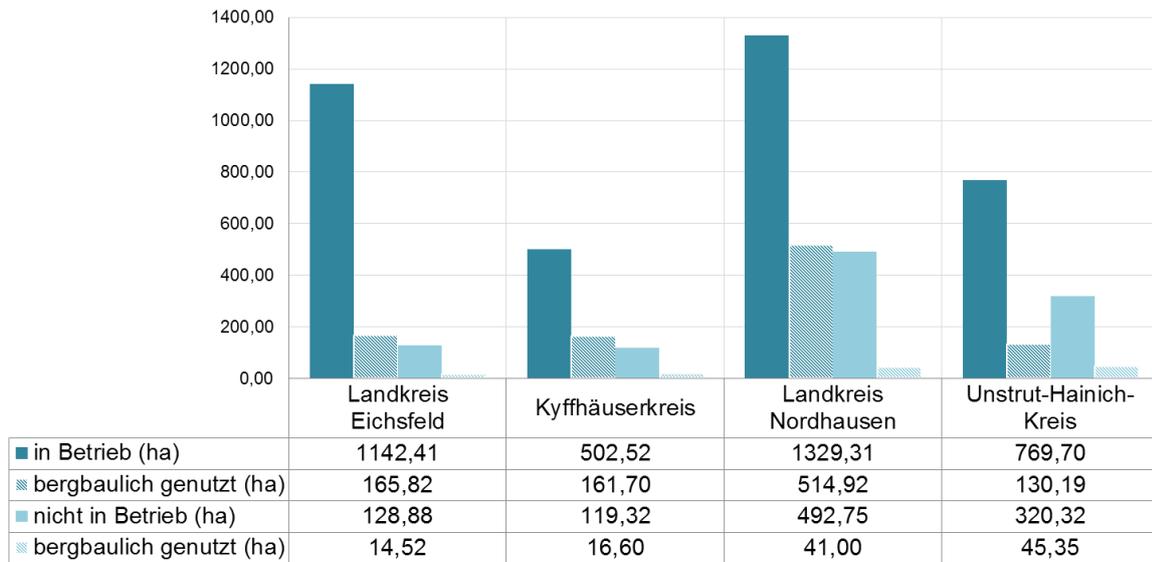
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2017



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2017



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2017

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.3 Planungsregion Mittelthüringen

Einwohnerzahl: **2016:** 672.499 *
2017: 673.923 **

Flächengröße: 3.745 km²*; **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2016

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017

Planungsregion Mittelthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – in Abbau

Gewinnungsstellen	2016			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	1.965	1.699,06	684,75
Sand/Sandstein	2	***	18,81	9,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	1.075	138,48	105,35
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	505	78,76	58,24
Werk- und Dekorationsstein	1	***	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	2	***	131,03	35,70
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-	-
Gesamt	28	3.625	2.071,42	896,30
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	25	***	1.935,11	857,34

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** aus Datenschutzgründen keine Angabe

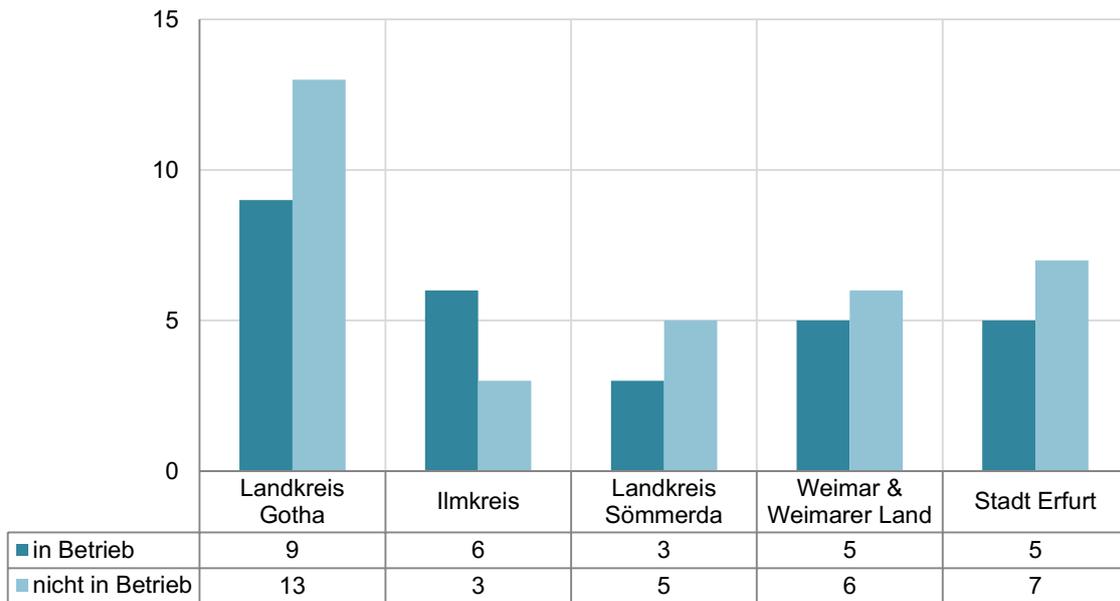
Planungsregion Mittelthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2016		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	14	531,95	165,03
Sand/Sandstein	2	11,43	11,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	5	66,80	76,03
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	226,05	16,70
Werk- und Dekorationsstein	4	76,93	14,79
Grobkeramische Rohstoffe	6	254,24	2,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	-	-	-
Gesamt	34	1.167,40	286,05
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	24	836,23	269,26

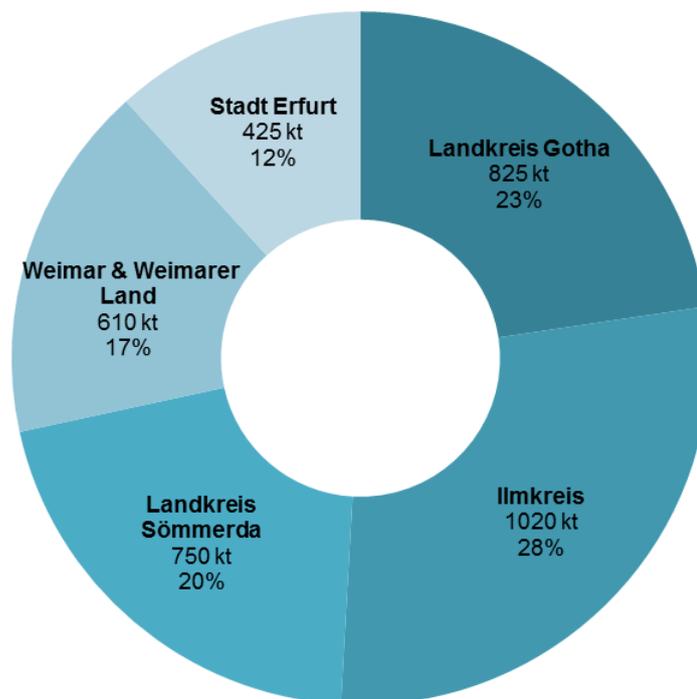
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

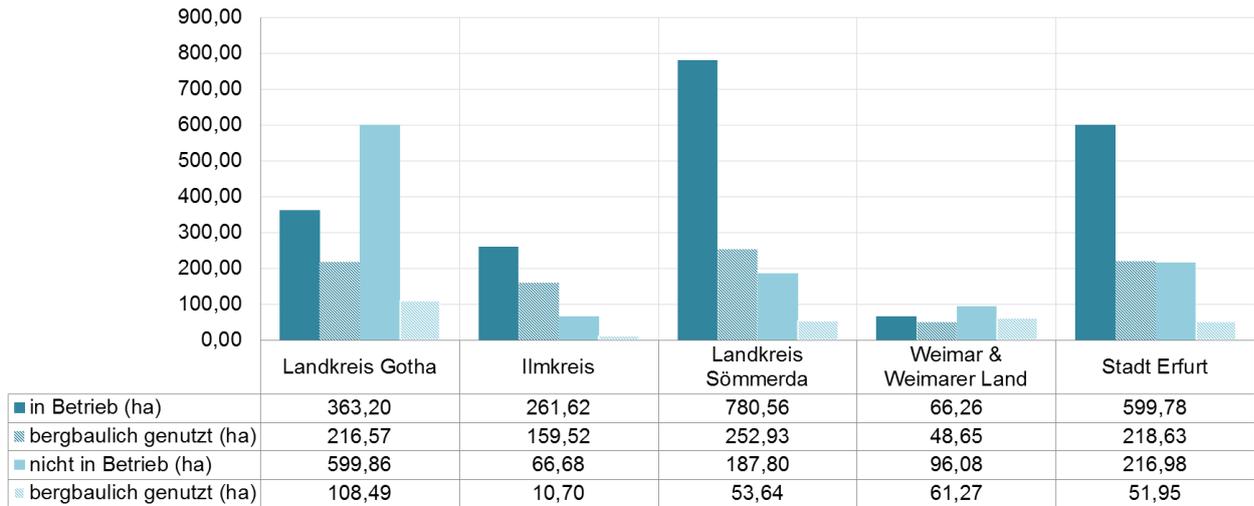
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2016



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2016



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2016

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

**Planungsregion Mittelthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	2.315	1.699,06	699,15
Sand/Sandstein	2	***	18,81	9,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	1.245	144,58	115,36
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	665	78,76	58,24
Werk- und Dekorationsstein	1	***	5,28	3,26
Grobkeramische Rohstoffe	1	***	1,5	0,7
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-	-
Gesamt	28	4.275	1.947,99	885,71
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	26	***	1.941,21	881,75

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** aus Datenschutzgründen keine Angabe

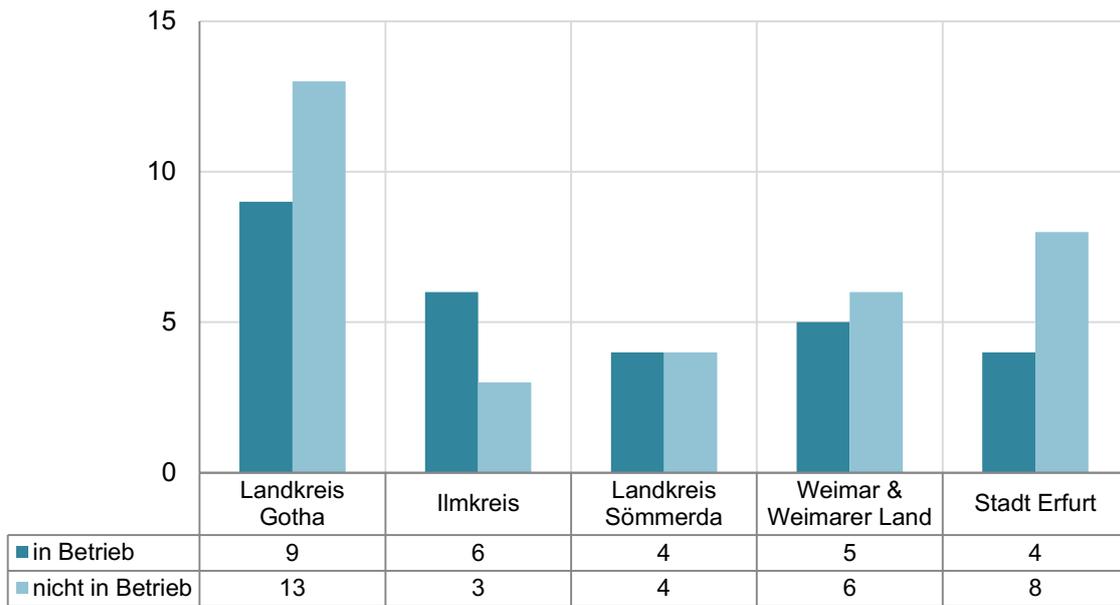
**Planungsregion Mittelthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	14	531,95	165,03
Sand/Sandstein	2	11,43	11,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	60,70	66,12
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	226,05	16,70
Werk- und Dekorationsstein	4	76,93	14,79
Grobkeramische Rohstoffe	7	383,77	35,00
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-
Gesamt	34	1.290,83	309,14
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	23	830,13	259,35

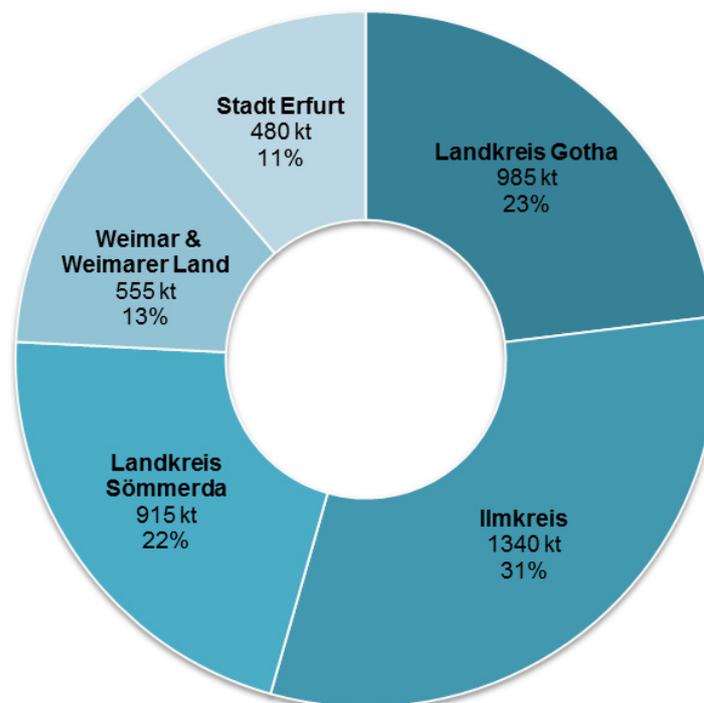
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

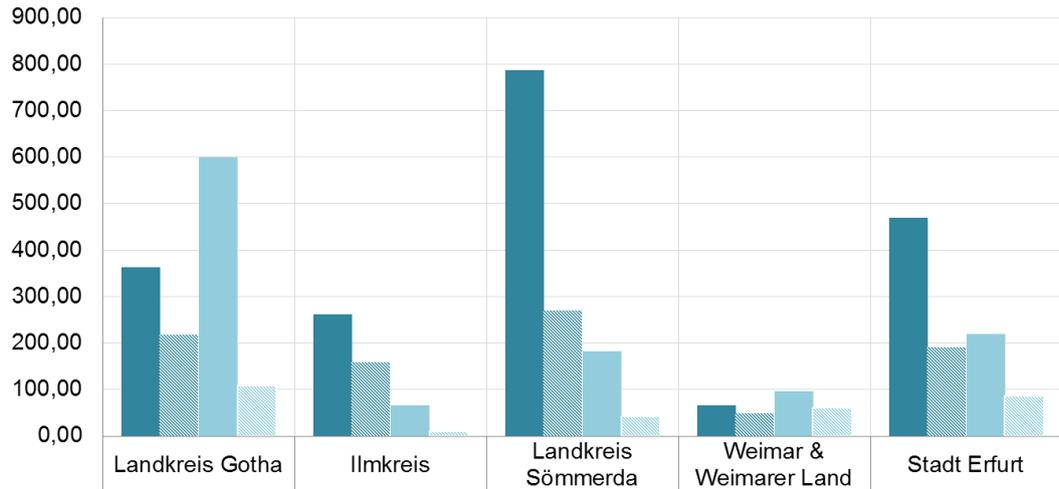
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2017



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2017



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2017



	Landkreis Gotha	Ilmkreis	Landkreis Sömmerda	Weimar & Weimarer Land	Stadt Erfurt
in Betrieb (ha)	363,20	261,62	786,66	66,26	470,25
bergbaulich genutzt (ha)	218,06	159,24	269,65	48,65	190,11
nicht in Betrieb (ha)	599,86	66,68	181,70	96,08	218,78
bergbaulich genutzt (ha)	108,49	10,70	41,73	61,27	86,95

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =	Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
Zeile 2 - bergbaulich genutzt =	Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
Zeile 3 - nicht in Betrieb =	Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
Zeile 4 bergbaulich genutzt =	Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
(bergbauliche Tätigkeit =	Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.4 Planungsregion Südwestthüringen

Einwohnerzahl: **2016:** 447.268 *
2017: 444.876 **

Flächengröße: 4.097 km²*: **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2016

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017

Planungsregion Südwestthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –in Abbau

Gewinnungsstellen	2016			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	1.205	295,34	238,86
Sand/Sandstein	5	****	27,02	14,28
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	13	1.000	173,30	111,91
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	2.180	274,41	146,99
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	-	-	-	-
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	9,87	3,45
Gesamt	33	4.440	779,94	515,49
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	32	****	770,07	512,04

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

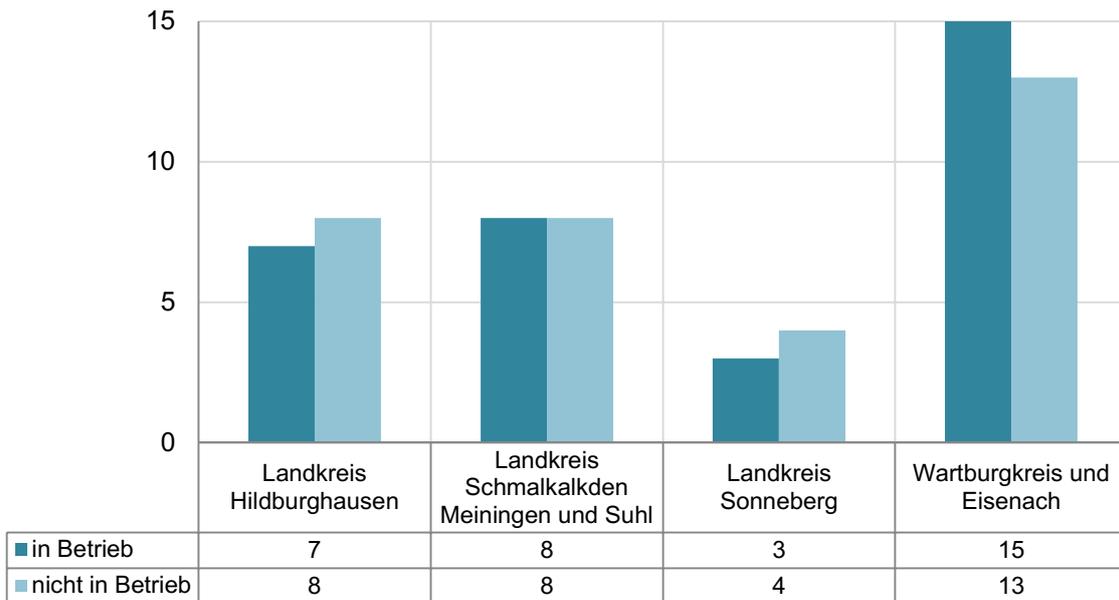
Planungsregion Südwestthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

Gewinnungsstellen	2016		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	7	236,50	106,20
Sand/Sandstein	7	65,77	30,12
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	12	151,56	61,97
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	2	76,06	29,20
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	0,28
Grobkeramische Rohstoffe	4	93,57	49,20
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke	-	-	-
Gesamt	33	625,52	276,97
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	28	529,89	227,49

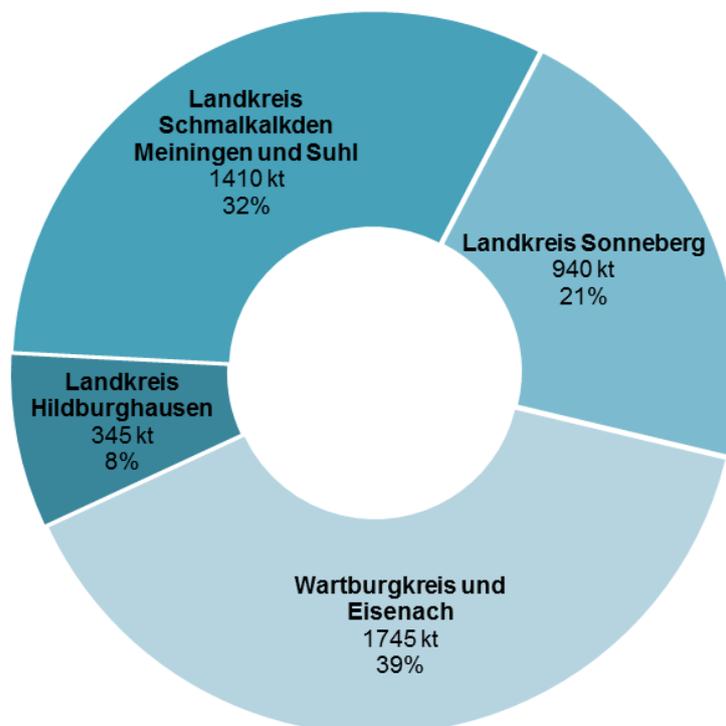
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

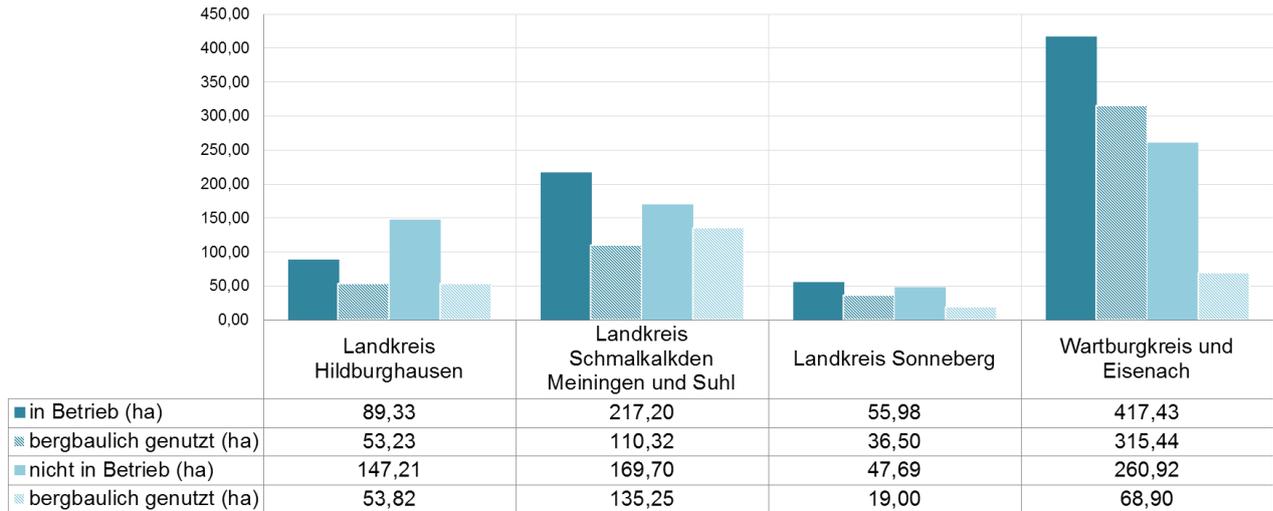
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2016



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2016



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2016

Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

**Planungsregion Südwestthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	8	1.260	339,44	330,36
Sand/Sandstein	5	****	27,02	14,28
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	17	980	215,07	125,81
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	1.815	243,79	131,49
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	-	-	-	-
Gips- und Anhydritstein	-	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	1	****	9,87	3,45
Gesamt	37	4.130	835,19	605,39
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	36	****	825,32	601,49

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Tonige Gesteine

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

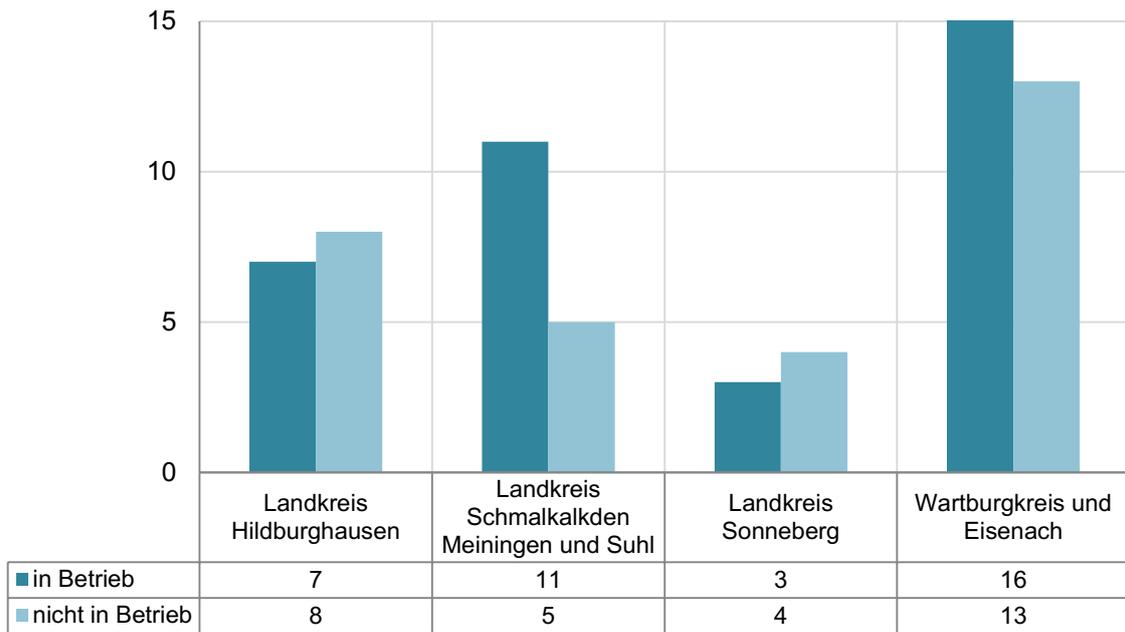
**Planungsregion Südwestthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	6	192,40	17,05
Sand/Sandstein	7	65,77	30,12
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	9	112,16	48,28
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	3	106,68	51,2
Werk- und Dekorationsstein	1	2,06	0,28
Grobkeramische Rohstoffe	4	93,57	49,20
Gips- und Anhydritstein	-	-	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	-	-	-
Gesamt	30	572,64	196,13
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	25	477,01	146,65

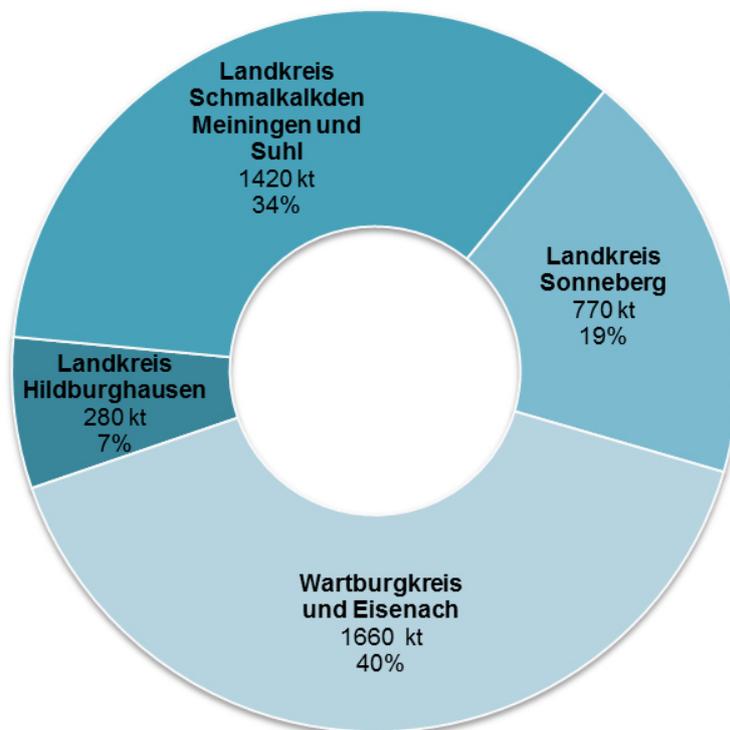
* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

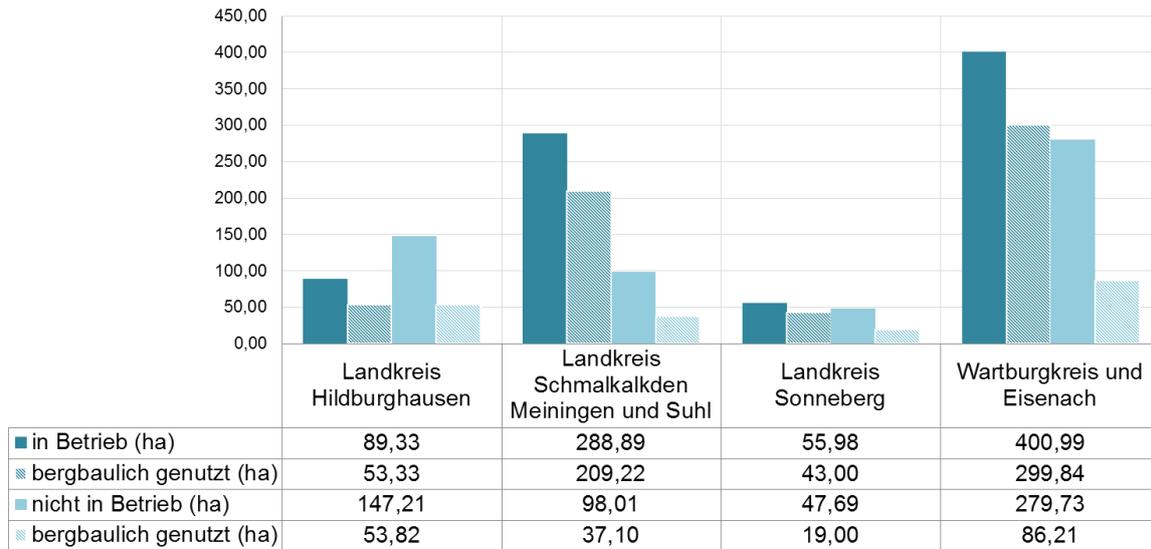
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2017



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2017



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2017

**Erläuterung**

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

2.5 Planungsregion Ostthüringen

Einwohnerzahl: **2016:** 671.706 *
2017: 676.390 **

Flächengröße: 4.684 km²*; **

* Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2016

** Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2017

Planungsregion Ostthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –in Abbau

Gewinnungsstellen	2016			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	26	2.855	1603,68	514,74
Sand/Sandstein	3	10	17,81	12,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	810	76,68	22,75
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	9	1815	339,17	260,12
Werk- und Dekorationsstein	-	****	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	70,69	28,30
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	4,20
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	11	685	699,12	349,38
Gesamt	56	6.525	2.836,15	1.191,49
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	42	5.495	2.039,34	809,61

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Dolomitstein, Quarzsand und Torf

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe, bei Werkstein: gewonnen nur als Nebenrohstoff

Planungsregion Ostthüringen: Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau

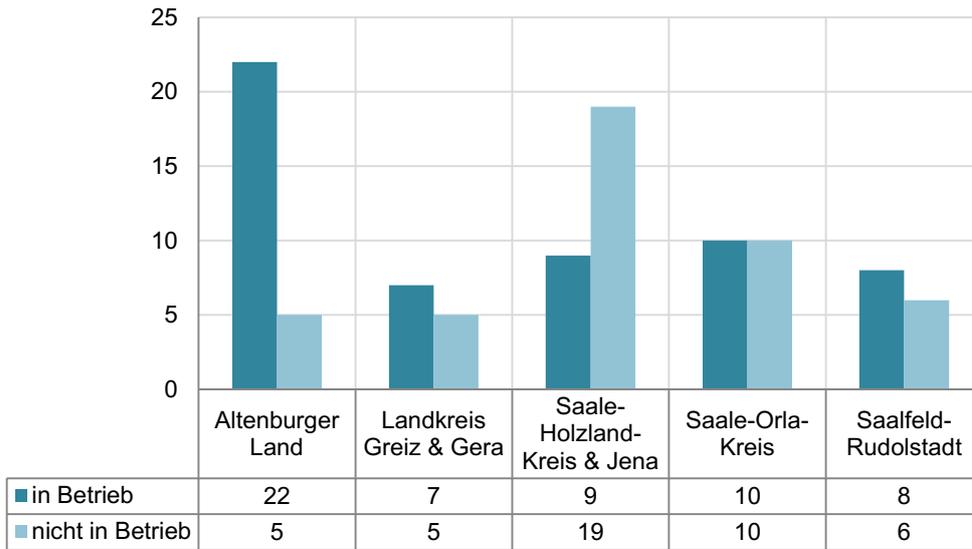
Gewinnungsstellen	2016		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	13	540,14	113,49
Sand/Sandstein	4	43,73	3,00
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	61,64	9,54
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	6	237,81	47,50
Werk- und Dekorationsstein	8	77,99	13,77
Grobkeramische Rohstoffe	6	122,31	34,50
Gips- und Anhydritstein	2	46,32	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	2	23,94	-
Gesamt	45	1.153,88	221,80
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	27	883,32	173,53

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

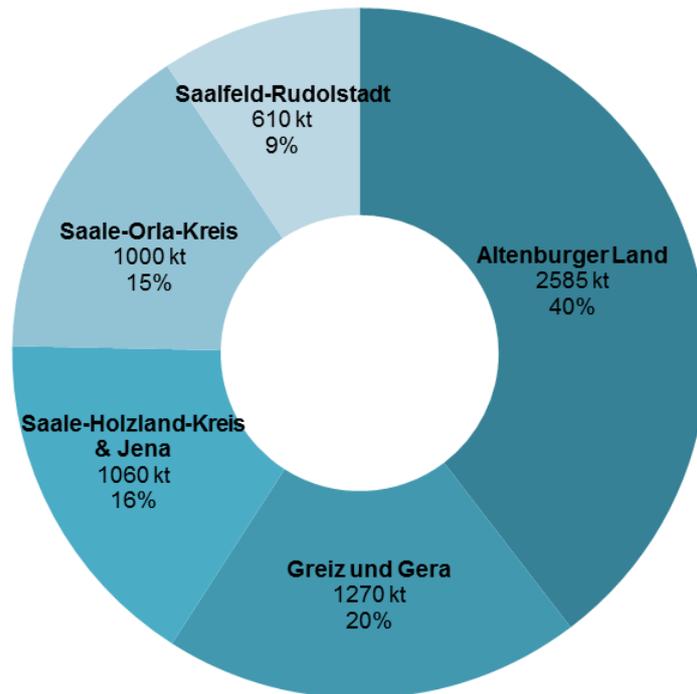
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genommener Flächenanteil

*** Dolomitstein und Tonige Gesteine

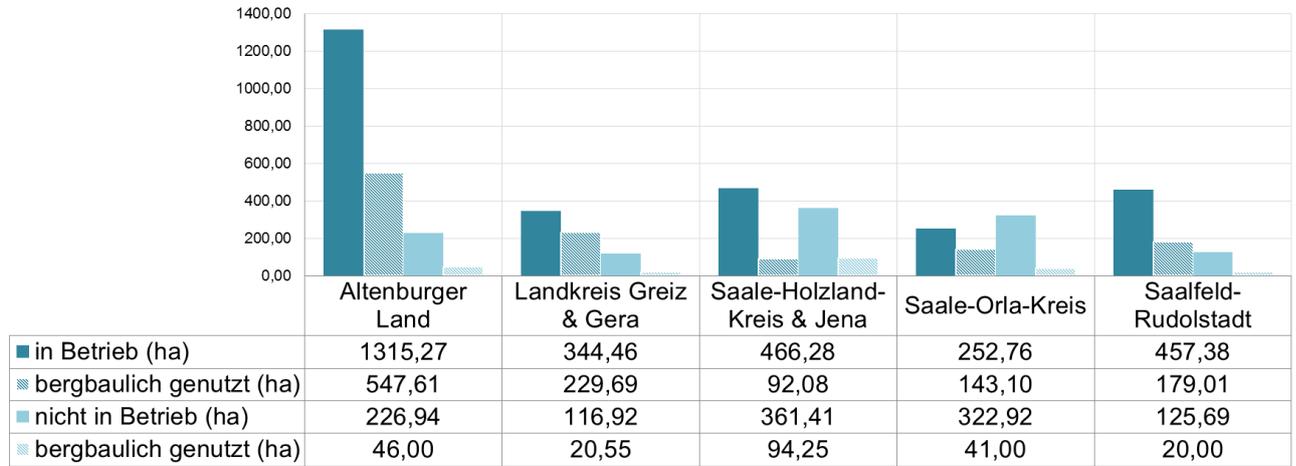
Anzahl der Gewinnungsstellen in 2016



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2016



Flächenanteile Rohstoffgewinnung



Erläuterung

Zeile 1 - in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau
 Zeile 2 - bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1
 Zeile 3 - nicht in Betrieb = Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau
 Zeile 4 bergbaulich genutzt = Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3
 (bergbauliche Tätigkeit = Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

**Planungsregion Ostthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder –in Abbau**

Gewinnungsstellen	2017			
	in Abbau	Fördermenge (kt)	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	25	3.065	1.651,99	535,35
Sand/Sandstein	2	****	9,17	9,60
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	800	83,52	26,60
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	7	1.700	290,10	216,02
Werk- und Dekorationsstein	-	-	-	-
Grobkeramische Rohstoffe	2	****	70,69	30,10
Gips- und Anhydritstein	1	****	27,00	4,20
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke***	10	730	679,48	339,32
Gesamt	51	6.675	2.811,95	1.161,19
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	38	****	2.034,78	787,57

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Industriekalkstein, Tonige Gesteine, Tonschiefer, Dolomitstein, Quarzsand und Torf

**** aus Datenschutzgründen keine Angabe

K.A. Keine Angaben

**Planungsregion Ostthüringen:
Zur Rohstoffgewinnung genehmigte Felder – nicht in Abbau**

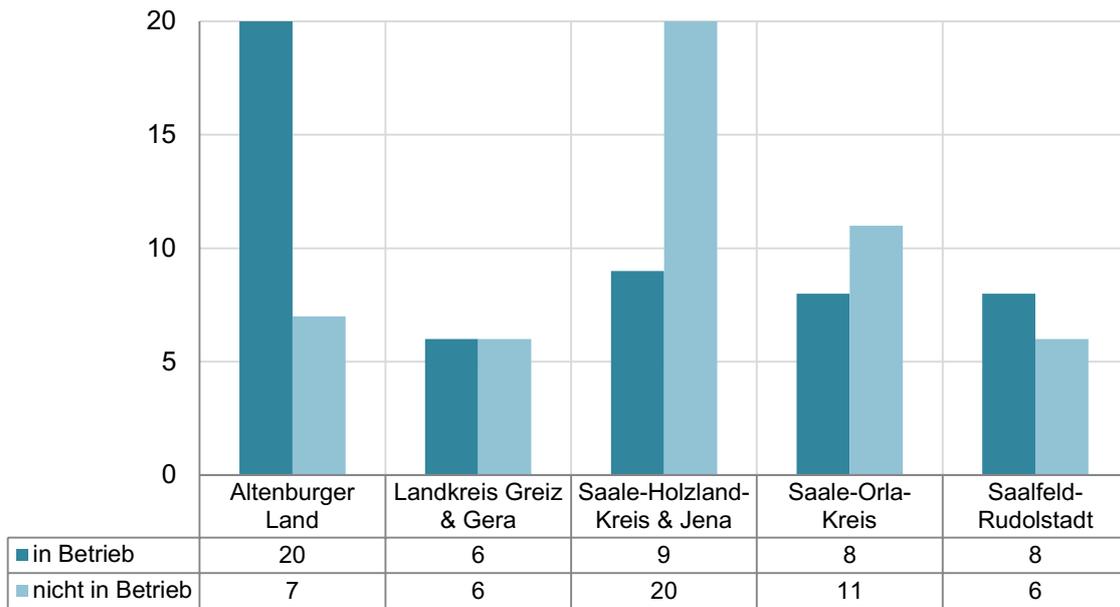
Gewinnungsstellen	2017		
	nicht in Abbau	Fläche* (ha)	bergbaulich genutzt** (ha)
Kiessand	14	491,83	108,86
Sand/Sandstein	6	59,37	6,50
Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt	4	56,80	5,69
Hartgestein (silikatisches Gestein) für die Herstellung von Schotter und Splitt	8	286,88	91,60
Werk- und Dekorationsstein	8	77,99	13,77
Grobkeramische Rohstoffe	6	122,31	34,50
Gips- und Anhydritstein	1	15,00	-
Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke*	3	44,59	12,20
Gesamt	50	1.154,77	273,12
Massenbaurohstoffe (Kiessand, Sand/Sandstein, Kalkstein und Hartgestein für Schotter und Splitt)	32	894,88	212,65

* Flächensumme rechtlich genehmigter Felder

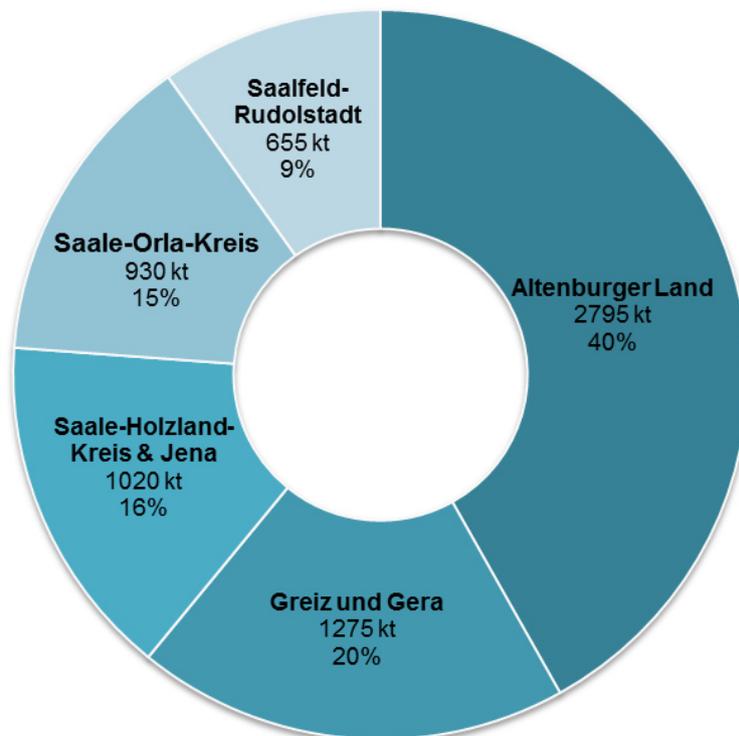
** bergbaulich (Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.) in Anspruch genomener Flächenanteil

*** Dolomitstein und Tonige Gesteine

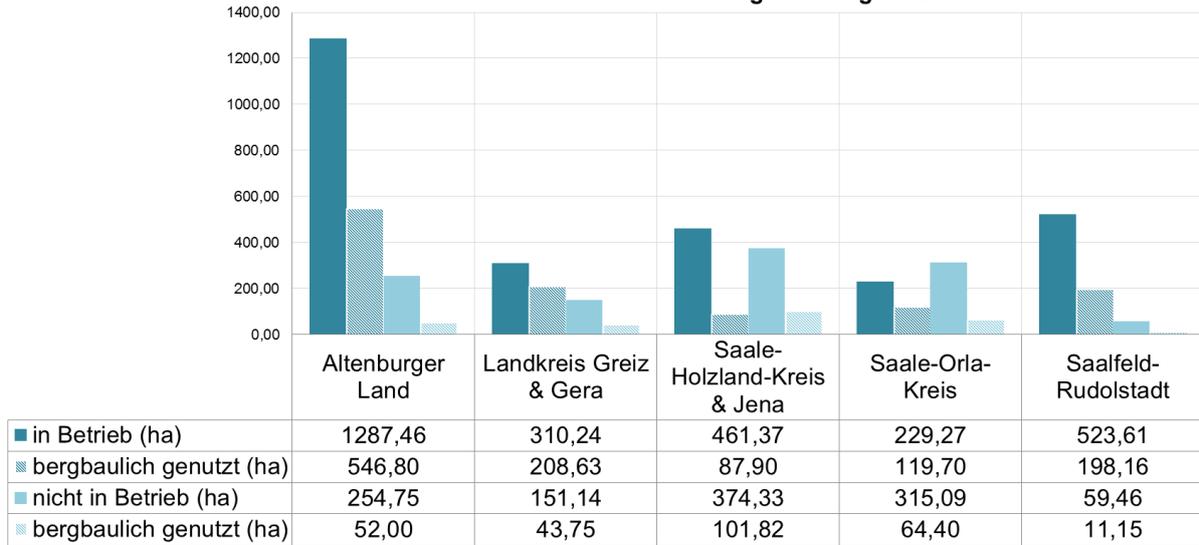
Anzahl der Gewinnungsstellen nach Landkreisen in 2017



Fördermenge nach Landkreisen und deren prozentualer Anteil der geförderten Rohstoffe in 2017



Flächenanteile Rohstoffgewinnung in 2017

**Erläuterung**

Zeile 1 - in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder mit aktivem Abbau

Zeile 2 - bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 1

Zeile 3 - nicht in Betrieb =

Summe der Flächen aller rechtlich genehmigten Felder ohne aktivem Abbau

Zeile 4 bergbaulich genutzt =

Anteil der für bergbauliche Tätigkeit in Anspruch genommenen Fläche aus Zeile 3

(bergbauliche Tätigkeit =

Abbau, Verfüllung, Rekultivierung, etc.)

3. Verzeichnis der Gewinnungsstellen der Steine-Erden-Rohstoffe

Stand:31.12.2017

3.1. Kiessand

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4531	Kiessand Bielen / Sundhausen	KWN Kieswerke GmbH Nordhausen
4	4531	Kiessand Windehausen West	SAKRET GmbH
5	4533	Kiessand Borxleben	Etzrodt GmbH & Co. Betriebs KG
6	4633	Kiessand Oldisleben	Mitteldeutsche Baustoffe GmbH
7	4633	Kiessand Heldrungen 1 - Schwimmbad	Wagner Kieswerke GmbH
8	4633	Kiessand Heldrungen 2 - Flur 1	Wagner Kieswerke GmbH
9	4634	Kiessand Kalbsrieth	D-B-F Baustoff GmbH
13	4832	Kiessand Leubingen	Kieswerk Leubingen GmbH
16	4931	Kiessand Mittelhausen/Eixleben	GK Geratal Kies & Beton GmbH
18	4932	Kiessand Alperstedt 1	K+B Kies und Beton GmbH
20	4932	Kiessand Stotternheim 2	Wagner Kieswerke GmbH
21	4932	Kiessand Erfurt - Nord	K+B Kies und Beton GmbH
25	4937	Kiessand Schkölen - Nautschütz	Fritz Herrmann GmbH & Co. KG Kies & Beton
26	4937	Kiessand Gösen	Michael Titzmann Fuhrunternehmen e.K.
29	4939	Kiessand Neupoderschau	SKG Sand- und Kiesgewinnung Neupoderschau, Inh.: Hr. E. Bittner
31	4940	Kiessand Wintersdorf - Heukendorf	Heim Kiesbetrieb Wintersdorf GmbH & Co. KG
32	4940	Kiessand Knau	C.D.S. Sandwerk GmbH & Co. KG Windischleuba
33	4940	Kiessand Windischleuba	D.L.S. GmbH & Co. KG Kieswerk Windischleuba
35	5026	Kiessand Dankmarshausen 1	K+B Kies und Beton GmbH
36	5026	Kiessand Hausbreitenbach	Kurz GmbH
39	5030	Kiessand Gotha 1	K+B Kies und Beton GmbH
45	5039	Kiessand Kayna, Flur Starkenberg (thür. Anteil)	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
46	5040	Kiessand Nobitz	Heim Kieswerk Nobitz GmbH & Co. KG
47	5041	Kiessand Klausa Westfeld	HEIM Kiesbetrieb Klausa GmbH & Co. KG
48	5041	Kiessand Schömbach	Mineral Baustoff GmbH
49	5041	Kiessand Neuenmörbitz	KSN Kies- u. Sandwerk GmbH & Co. KG
51	5127	Kiessand Immelborn Feld 3	CEMEX Kies & Splitt GmbH
57	5131	Kiessand Bittstädt	Hanson Germany GmbH & Co. KG - HeidelbergCement Group
59	5131	Kiessand Rudisleben	Märker Kies GmbH Harburg
60	5139	Kiessand Kleinstechau	Helmut Hampf Kiessandtagebau Kleinstechau Inh. Mike Hampf
61	5139	Kiessand Untschen 1	Matthias Meier & Söhne Schotterwerk GmbH & Co
63	5140	Kiessand Brandrübél II	KWB Kieswerk Brandrübél GmbH & Co. KG
64	5140	Kiessand Goldschau	KSG Kies- und Sandgrube Goldschau GmbH
66	5227	Kiessand Breitungén	CEMEX Kies & Splitt GmbH

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
68	5228	Kiessand Schwallungen 1	Schwallunger Transport- und Sandgruben GmbH
75	5234	Kiessand Kirchhasel	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
77	5140	Kiessand Sommeritz	Koch Kiessand GmbH
78	5041	Kiessand Ziegelheim	Kieswerk Ziegelheim GmbH
79	4932	Kiessand Alperstedt - Südfeld	K+B Kies und Beton GmbH
81	5238	Kiessand Zschorta	GDR Rohstoffgewinnungs- und Handelsgesellschaft mbH
83	5030	Kiessand Remstädt	Kieswerke Kieser GmbH u. Co.KG
88	5228	Kiessand Fambach	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
92	5140	Kiessand Thonhausen	Koch Kiessand GmbH
96	4936	Kiessand Graitschen a.d. Höhe	Wagner Kieswerke GmbH
98	5129	Kiessand Leinaer Feld	Hanson Germany GmbH & Co. KG - HeidelbergCement Group
100	4927	Kiessand Ebenshausen	Nowatzky Recycling GmbH
101	5026	Kiessand Untersuhl	Wildecker Kieswerk GmbH
102	5140	Lehm und Kiessand Gößnitz / Ponitz / Hainichen	GAR Gößnitzer Abbruch- und Recycling GmbH
103	5030	Kiessand Gotha/Goldbacher Siedlung	Otto Kieser & Sohn OHG
113	4936	Kiessand Schkölen Süd	K+B Kies und Beton GmbH
120	5039	Kiessand Löbichau - Rosenberg	Max Bögl Roh- und Baustoffe GmbH & Co. KG
130	5234	Kiessand Zeutsch/Uhlstädt	Starkenberger Baustoffwerke GmbH
137	4932	Kiessand Erfurt Johanneshof	Wagner Kieswerke GmbH
(4)	5041	Ton Frohnsdorf	HEIM Besitzunternehmen Frohnsdorf GmbH & Co. KG

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstelle als Nebenrohstoff gewonnen.

3.2. Sand/Sandstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4429	Sandstein Ellrich	Uwe Lauer Ellrich - Sand e.K.
3	4527	Sandstein Neuendorf	HDG Sandgrube Inhaber: Frank Günther e.K.
8	4626	Sandstein Heiligenstadt	Heiligenstädter Sand- u. Baustoffwerk GmbH
16	5126	Sand Oberzella	Beisheim GmbH
17	5126	Sand Oberzella - Niederndorf	Kalkschotterwerk Borsch GmbH
19	5133	Sandstein Schwarza	Xella Deutschland GmbH
25	5231	Sandstein Neuroda 3	Sandgrube Wagner
28	5234	Sand Kolkwitz	Preller Naturstein und Recycling GmbH
29	5235	Sandstein Pößneck - Vor der Heide	Fuhrbetrieb Lösche
36	5632	Sandstein Bettelhecken 3	SGB Sandgewinnung Inh.: Regine Krüger
42	5632	Sandstein Bettelhecken 4	Handel & Service Georg Stenzel
45	5531	Sandstein Eisfeld	Heidemann Recycling Thüringen GmbH & Co. KG

3.3. Kalkstein für die Herstellung von Schotter und Splitt

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
3	4626	Kalkstein Rengelrode	Kalksteinprodukte Heiligenstadt GmbH
4	4627	Kalkstein Geisleden 1	Kalksteinwerk vor dem Dün GmbH
6	4629	Kalkstein Keula	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
7	4629	Kalkstein Holzthaleben	Kalksteinbruch Struth GmbH
11	4727	Kalkstein Struth	Kalksteinbruch Struth GmbH
12	4727	Kalkstein Eigenrieden	Mineral Baustoff GmbH
16	4834	Kalkstein Schafau	MOOS Kieswerk & Recycling GmbH
17	4927	Kalkstein Scherbda	SB Bauanlagen GmbH
19	4930	Travertin Burgtonna	BTS Travertin Burgtonna GmbH
20	4936	Kalkstein Steudnitz Feld 1 und 2	dornburger zement GmbH & Co. KG
21	5033	Kalkstein Gutendorf	Mineral Baustoff GmbH
24	4936	Kalkstein Kischlitz	Streicher GmbH, Tief- und Ingenieurbau Jena
26	5127	Kalkstein Oberrohn	Helmut Beisheim GmbH & Co KG
29	5132	Kalkstein Hohenfelden	Wagner Kieswerke GmbH
31	5133	Kalkstein Böttelborn/Tannroda	KIMM Baustoffwerke KG
32	5134	Kalkstein Lohma	RT Recycling- und Aufbereitungs-GmbH & Co. KG Thüringen
34	5225	Kalkstein Borsch	Kalkschotterwerk Borsch GmbH
35	5226	Kalkstein Bremen	Giebel Steinbruch e.K.
37	5232	Kalkstein Großliebringen (Geilsdorf)	RT Recycling- und Aufbereitungs- GmbH & Co. KG Thüringen
40	5326	Kalkstein Klings	Giebel Steinbruch GmbH
43	5428	Kalkstein Herpf 1	Giebel Steinbruch GmbH
44	5428	Kalkstein Rohr	NUS GmbH & Co. KG
45	5429	Kalkstein Wichtshausen/Dillstädt	BAUWI Steinbruch GmbH
46	5529	Kalkstein Haina	Hildburghäuser Baugesellschaft mbH
47	5529	Kalkstein Exdorf	Steinbruchbetrieb Exdorf GmbH c/o ECOSOIL Süd GmbH
48	5529	Kalkstein Themar	Mineral Baustoff GmbH
60	4529	Kalkstein Amt Lohra	Kalksteinbruch Amt Lohra Heinz Huke KG
62	5231	Kalkstein Plaue	KWP Kalksteinwerk Plaue GmbH & Co. KG
63	4629	Kalkstein Kleinberndten	Mineral Baustoff GmbH
65	5233	Kalkstein Haufeld / Süd	Kurt Motz e.K., Hoch-, Tief- und Straßenbau
67	5531	Kalkstein Eisfeld	WNS Werra Naturstein GmbH & Co. KG
69	4726	Kalkstein Misserode 3	Spitzenberg Bau Hoch- u. Tiefbau GmbH
71	5530	Kalkstein Leimrieth / Wallrabs	Hildburghäuser Baugesellschaft mbH
73	4628	Kalkstein Kallmerode	Kalksteinwerk Kallmerode GmbH
74	4927	Kalkstein Ifta	KWI-Naturstein GmbH

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
75	4927	Kalkstein Volteroda/Pfafftal	Jens Reichhard Transporte Baustoffe
77	5428	Kalkstein Herpf 2	SST Steinindustrie, Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG
78	5135	Kalkstein Bucha - Nord	Kalksteinwerk Bucha GmbH
84	5429	Kalkstein Dillstädt 1	SST Steinindustrie, Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG
(3)	5037	Dolomit Caaschwitz	Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH
(42)	5334	Kalkstein Kamsdorf	Großtagebau Kamsdorf GmbH
*	4828	Kalkstein Oberdorla	MOOS Kieswerk und Recycling GmbH

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

* Gewinnung als Nebenrohstoff, jedoch nicht durch Eigentümer des Gewinnungsrechts.

Derzeit kein Abbau des Hauptrohstoffes "Kalkstein als Werk- und Dekorationsstein".

3.4. Hartgestein (silikatisch) für die Herstellung von Schotter und Splitt

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	5127	Rhyolith Etterwinden	Helmut Beisheim GmbH & Co KG
2	5128	Orthophyr Tabarz	MKW Mitteldeutsche Hartstein- Kies- und Mischwerke GmbH
4	5226	Basalt Dietrichsberg	Mitteldeutsche Hartstein-Industrie GmbH
5	5228	Migmatit Trusetal	GIEBEL Steinbruch e. K.
6	5229	Mikrodiorit Schnellbach/Nesselgrund	Diabaswerk Nesselgrund GmbH & Co. KG
8	5230	Rhyolith Frankenhain Bruch III - Lütschestausee	HKT Hartkalksteinwerke GmbH Thüringen
10	5238	Diabas Loitsch	Basalt AG
14	5337	Kalkstein und Diabastuff Tegau/Vogelsberg	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. OHG
17	5431	Andesit Neustadt / Rotkopf	SST Steinindustrie, Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG
18	5435	Granit Heberndorf	Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG
19	5436	Diabas Möschlitz - Burgk	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. OHG
23	5633	Grauwacke Hüttengrund	Hartsteinwerk Hüttengrund GmbH
25	5237	Grauwacke Niederpöllnitz / Rohna	Max Bögl Roh- und Baustoffe GmbH & Co. KG
27	5430	Rhyolith Neuhof / Gethles	tbG Schleusingen GmbH
28	5334	Grauwacke Kamsdorf Könitz-Südost	Großtagebau Kamsdorf GmbH
35	5335	Grauwacke Döbritz	Hartsteinwerke Burgk GmbH & Co. OHG

3.5. Werk- und Dekorationsstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
11	5030	Sandstein Seebergen (Kammerbruch)	SBS Thüringer Sandstein GmbH
(18)	5435	Granit Heberndorf	Granitwerk Fischer GmbH & Co. KG

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstelle als Nebenrohstoff gewonnen.

3.6. Grobkeramische Rohstoffe

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4430	Tonstein Nordhausen / Brommelsberg	Ziegelwerk Nordhausen Dipl.-Ing. Sourell GmbH
3	4527	Tonstein Ferna	Jacobi Tonbergbau GmbH
4	4829	Tonstein Bollstedt 1	CREATON AG
5	4829	Tonstein Altengottern Feld 1	CREATON AG
8	5037	Tonstein Königshofen SE	Braas GmbH
13	4931	Lehm Kleinfahner	LehmBaustoffe Thilo Schneider
14	4829	Tonstein Bollstedt 2	Wienerberger GmbH, Werk Bollstedt
17	5037	Tonstein Saasa/Roter Berg	Wienerberger GmbH, Werk Eisenberg
(2)	4940	Ton Haselbach	GP Günter Papenburg AG, BT Halle Tonwerke
(28)	5334	Grauwacke Kamsdorf Könitz-Südost	Großtagebau Kamsdorf GmbH

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

3.7. Gips- und Anhydritstein

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4430	Gips und Anhydrit Woffleben/Hohe Schleife	CASEA GmbH
2	4430	Gips und Anhydrit Niedersachswerfen	Kohnstein Bergwerks GmbH
3	4430	Gips und Anhydrit Alter Stolberg	Knauf Gips KG
4	5335	Gips / Anhydrit Krölpa	Maxit GmbH Krölpa
6	4430	Gips Rüsselsee	CASEA GmbH
7	4430	Gips und Anhydrit Ellricher Klippen	CASEA GmbH
8	4429	Gips Röseberg	Saint-Gobain Formula GmbH
16	4430	Gips Woffleben / Himmelsberg	Saint-Gobain Formula GmbH

3.8. Zementrohstoffe (Kalkstein, Ton- und Schluffstein, Sandstein)

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	4628	Kalkstein Deuna	Deuna Zement GmbH
2	4628	Sandstein Vollenborn	Deuna Zement GmbH
6	4628	Tonstein Deuna-Ostfeld	Deuna Zement GmbH

3.9. Tonige Gesteine für spezielle Einsatzzwecke

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
2	4940	Ton Haselbach	GP Günter Papenburg AG, BT Halle Tonwerke
4	5041	Ton Frohnsdorf	HEIM Besitzunternehmen Frohnsdorf GmbH & Co. KG
9	5531	Tonige Gesteine Hirschendorf	Heidemann Recycling Thüringen GmbH & Co. KG
10	5038	Tonstein Aga 1	Adelheid Meißner GmbH
(8)	5238	Tonschiefer Tschirma	Schiefermahlwerk Tschirma GmbH
(25)	5237	Grauwacke Niederpöllnitz / Rohna	Max Bögl Roh- und Baustoffe GmbH & Co. KG
(102)	5140	Lehm und Kiessand Gößnitz / Ponitz / Hainichen	GAR Gößnitzer Abbruch- und Recycling GmbH

Bei Lfd.-Nr. in Klammern angeführten Gewinnungsstellen als Nebenrohstoff gewonnen.

3.10 Dolomitstein und Kalkstein (Industriekalkstein) für spezielle Einsatzzwecke

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
3	5037	Dolomit Caaschwitz	Wünschendorfer Dolomitwerk GmbH
11	4831	Kalksand Herbsleben	Kalkwerk Herbsleben Erdenwerk GmbH & Co. KG
42	5334	Kalkstein Kamsdorf	Großtagebau Kamsdorf GmbH

3.11 Tonschiefer für die Herstellung von Brech- & Mahlprodukten, Leichtzuschlagstoffen

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
5	5434	Tonschiefer Unterloquitz / Arnsberg	ulopor Thüringer Schiefer GmbH
8	5238	Tonschiefer Tschirma	Schiefermahlwerk Tschirma GmbH
12	5534	Tonschiefer Schmiedebach	Debus Schiefer GmbH

3.12 Weitere Rohstoffe für spezielle Einsatzzwecke: Quarzsand und Torf

Lfd. Nr.	TK25-Blatt	Bezeichnung Gewinnungsstelle	Firma
1	5236	Sandgrube Lausnitz	Sandgrube Lausnitz Georg Waas
10	5535	Torf Helmsgrün	Stadtverwaltung Bad Lobenstein

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
Göschwitzer Straße 41
04475 Jena
Tel.: +49 361 57 3942 000
Fax: +49 361 57 3942 222
E-Mail: poststelle@tlubn.thueringen.de
Internet: <http://www.thueringen.de/th8/tlubn/>

